Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

14 (9.1.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifsester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000** Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 14. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 9. Januar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 9. Jan., vormittags. Amtlich.

Die Lage im Osten ist bei anhaltend schlechtem Wetter unverändert. Unsere Beute vom 7. Januar hat sich auf zweitausend Gefangene und sieben Maschinengewehre erhöht.

Oberste Heeresleitung.

Russischer Bericht.

T.U. **Haag**, 9. Jan. Ein russischer Bericht besagt: Am **linken Weichselufer** herrschte bis gestern überall **Ruhe**, abgesehen von der Front bei **Sucha** und **Bolimow**, wo einige **Bewegungen** stattfanden. Der Kampf nimmt allmählich die Methode des **Belagerungskrieges** an. Die **Deutschen** haben **große Stahlschilder** eingeführt, hinter welchen sich **den Laufgräben nähern.** Beim Dorfe **Sucha** nahmen sie einen **Teil unserer Stellungen**, konnten jedoch **großenteils** wieder **vertrieben** werden. In **Galizien** ist die **Lage unverändert.** Unsere **Offensive in der Bukowina** wird fortgesetzt.

Die Oktoberkämpfe vor Warschau.

= **Amsterdam**, 8. Jan. Von hier wird der „Frkft. Ztg." gemeldet: In der „Chicago Daily News" teilt Herr Franklin Mac **Cullangh** Einzelheiten über die **Gefechte** mit, die im **Oktober** in der **Umgegend von Warschau** stattfanden. Unter anderem erzählt er, die **Angriffe auf Warschau** wurden aus der **Richtung Grojec—Grodzisk** unternommen und wurden durch drei, hauptsächlich sächsische, Armeekorps ausgeführt.

„Großfürst **Nikolaj** hatte aus dem südlichen Aufmarsch der Deutschen geschlossen, daß sie **Kowno** oder **Grodno** nehmen und daß sie nun von Norden aus auf **Warschau** losziehen wollten. Deshalb verlegte er sein Hauptquartier von Warschau nach **Grodno** und ließ in Warschau den General **Scheidemann** als Befehlshaber zurück. Inzwischen drangen die Deutschen unter General von Morgen aus dem Süden vor. Am 11. Oktober waren sie Warschau von Süden her bis auf **12 Kilometer nahegekommen.** Der Vormarsch war so schnell und unerwartet gewesen, daß erst die Flüchtlinge die bevorstehende Ankunft der Deutschen meldeten und General **Scheidemann** es anfänglich überhaupt nicht glauben wollte. Die Mitteilung brachte ihn derartig in Verwirrung, daß er jetzt noch nicht imstande ist, Dienst zu tun, und daß er seines **Kommandos enthoben** wurde. Zur Entschuldigung des Generals kann gesagt werden, daß die Kosaken schlechte Aufklärer sind und daß er auch viel mit Verrat zu kämpfen hatte. General **v. Krause**, der die sibirischen Truppen befehligte, ist während eines Gefechtes, das südlich von Warschau stattfand, vor ein **Kriegsgericht** gestellt, verurteilt und **erschossen** worden. 44 Stunden lang hielten drei sibirische Armeekorps drei deutschen mit großen Artillerieabteilungen auf. Die russischen Verluste waren entsetzlich. Ganze Regimenter waren vernichtet oder ihrer Offiziere beraubt. Nach der Katastrophe von Tannenberg war dies einer der blutigsten Kämpfe in diesem Kriege.

Das Schlimmste war am 11. Oktober. Die Straßen von Warschau waren voll von Flüchtlingen, Verwundeten oder desertierten, unbewaffneten Soldaten. Die **Deutschen** standen bei **Jezierna**, (15 Kilometer südlich von Warschau) und **Bruszkow**, das 12 Kilometer südöstlich von Warschau gelegen ist. Am 12. Oktober wurde bei **Pionig** heftig gekämpft. Die Deutschen mußten den Platz räumen, am 15. auch Bruszkow. Am 15. Oktober nahmen die Russen Nadarski zwischen Plojek und Jezierna, wo sie mit dem Bajonett kämpften. Am Tage darauf gewannen die Deutschen jedoch das verlorene Terrain zum Teil zurück und am 17. Oktober gingen sie unterhalb **Karczew** über eine **Schiffsbrücke über die Weichsel**, sie wurden aber dort durch ein bereitgestelltes russisches Heer zum Rückzug gezwungen.

Nun bauten die **Russen** selbst eine **Schiffbrücke** bei Karczew, aber wegen Mangels an Material wurde sie erst nach 48 Stunden fertiggestellt. Inzwischen hatten die **Deutschen** sich an der **Uferseite eingegraben.** Indessen gaben die Russen die Verteidigung der unteren Weichsel auf. Am 17. Oktober tobte der Kampf während des ganzen Tages längs der Front. Am Tage darauf hatten die **Russen Verstärkungen** empfangen und bildeten nun eine **vierfache Uebermacht** mit viel mehr Artillerie als die Deutschen sie besaßen. Nicht weniger wie 20 schwere Haubitzen kamen an diesem Tage aus Brest-Litowsk an. Am Montag, 19. Oktober, **kämpften** die **Deutschen** bei **Projek**, doch mußten sie diesen Ort nach dreitägigem Kampfe **räumen.** Wenn auch die deutsche Artillerie schwieg, so war doch das Gewehrfeuer heftig im Gange bei **Bruszkow bis Powzinia** (Weichsel). Es war dies das **Nachhutgefecht.**

Unter dem Schutze dieser Nachhut vollbrachte der deutsche **General von Morgen** einen **Rückzug**, der noch **glänzender war wie der Vormarsch.** — wie ein Gespenst war er verschwunden, er ließ keine Kanone, kein Gewehr und keine Patrone zurück und verlor nur einige Zurückgebliebene. Am 20. Oktober schickten die Russen ihre **Kavallerie zur Aufklärung** voran. Nachdem sie ungefähr 30 Kilometer vorgerückt war, mußte sie **unverrichteter Sache zurückkehren.** Es war ihnen vollständig mißlungen, sich dem Feinde zu nähern. Dies glückte jedoch am 21. Oktober, aber nun bestand nicht mehr die Aussicht, den deutschen Rückzug abschneiden zu können. Der Stab des Großfürsten Nikolaj hoffte eine Zeitlang, die **deutschen Herre umzingeln zu können.** Denn während General von Morgen gegen die äußerste Linie um Warschau vorging, hatten die Russen nicht allein dem General von Morgen gegenüber ein starkes Heer zusammengezogen. An seiner linke Flanke stand ein 20 000 Mann starkes Kavalleriekorps bei **Lowitsch** mit den Deutschen in Kontakt. Die Artillerie bestrich den Feind mit Granatkartätschen. Bei der rechten Flanke der Deutschen waren die Russen über die Weichsel gezogen und hatten **Gora Kalvarja** genommen. Hier versuchten sie nun ihre Frontlinie von Lowitsch bis nach Grocy Kalvarja zu verlängern, um General von Morgen den Rückweg, der nach dem Süden führte, abzuschneiden. Aber die **Deutschen** waren auf ihrer Hut, sie haben wohl einige Verwundete zurücklassen müssen, die durch die polnischen Bauern und Rote Kreuz-Soldaten verpflegt wurden, aber sie wußten sich aus der **Umzingelung herauszulösen**, so daß die russische Kavallerie die Fühlung mit dem zurückgehenden Feinde verlor.

Dies war denn auch die Ursache des geglückten Rückzugs der Deutschen. Aber auch die russischen Heere zeigten sehr wenig Beweglichkeit. Der deutsche Feldzugsplan war mißglückt, aber mehr noch durch den andauernden Regen und die schlechten Wege als die russische Strategie. Anfänglich lagen um Warschau 120 000 Russen, aber am Schluß hatte General **Rußki**, der das Kommando des Generals Schilinski übernommen hatte, 400 000 Mann zu seiner Verfügung.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 9. Jan., vormittags. Amtlich.

Die ungünstige Witterung, zeitweise wolkenbruchartiger Regen mit Gewitter, hielt auch gestern an. Die Lys trat an einzelnen Stellen über ihre Ufer.

Mehrere feindliche Angriffe nordöstlich Soissons wurden unter erheblichen Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen. Ein französischer Angriff bei Perthes (nördlich des Lagers von Châlons) wurde unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen.

Im Ostteil der Argonnen machten unsere Truppen einen erfolgreichen Sturmangriff, nahmen zwölfhundert Franzosen gefangen und erbeuteten einige Minenwerfer und einen Broncemörser. Schlesische Jäger, ein lothringisches Bataillon und hessische Landwehr zeichneten sich hierbei aus. Ein vorgeschobener, von uns nicht besetzter Graben bei Flirey wurde in dem Augenblick gesprengt, als die Franzosen von ihm Besitz genommen hatten. Die ganze französische Besatzung wurde vernichtet.

Westlich und südlich Sennheim änderte sich nichts. Die Franzosen wurden aus Oberburnhaupt und den vorgelagerten Gräben in ihre Stellungen zurückgeworfen und ließen einhundertneunzig Gefangene in unseren Händen.

Oberste Heeresleitung.

Das Ringen in Flandern.

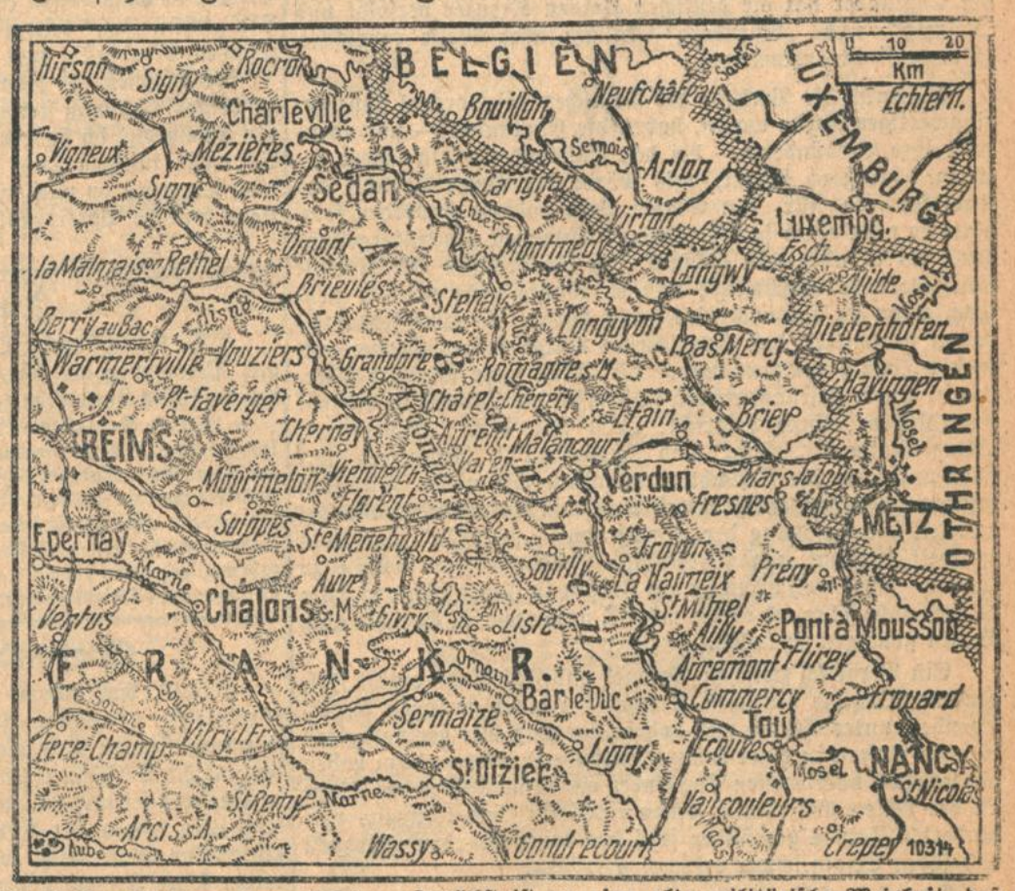
T.U. **Amsterdam**, 9. Jan. Ein Telegramm melden aus **Sluis** vom 7. Januar: In der Nacht auf Donnerstag ertönte wieder **Kanonendonner** von der **Yser** her. Zwischen **Lombartzyde** und **Westende** und bei **St. Georges** wütet der Kampf heftig weiter. Es stürmt und regnet ununterbrochen. Da die **Deutschen** hier an **keinen Rückzug denken**, geht hervor aus den Requisitionen in nordflandrischen Dörfern für Zwecke der Armee. Das Ueberschwemmungsgebiet bereitet dem französisch-englischen Heere bei **Nieuport** die größten Schwierigkeiten. **Dixmuiden** selbst befindet sich in den Händen der Deutschen. Die Yser scheidet ihre Linie von denen der Verbündeten. Diese haben sich auf der Westseite, der sogenannten „Hohen Burg" festgesetzt. Zudem haben sich beide Parteien stark in den Ruinen der verwüsteten Häuser verschanzt. An der Yser hat die Front also eine Art Schutzlinie Dixmuiden-St. Georges bis zu einem Punkte an der Küste zwischen Lombartzyde und Westende.

Sonstige Meldungen.

= **Mailand**, 8. Jan. Nach ausführlichen Berichten erfolgte der **Tod Konstantins Garibaldis** beim Kampf um Laufgräben während eines deutschen Gegenangriffs bei **Courtechaussee** in den **Argonnen.** Garibaldi erhielt einen **Halsschuß.** Seine **Begleiter** erlitten dabei so **starke Verluste**, daß sie vorläufig nicht ins Feuer zurückkehren können, von 23 Offizieren wurden 15 getroffen.

W.T.B. **Paris**, 9. Jan. (Meldung der Agence Havas.) Ministerpräsident **Viviani** wurde amtlich vom **Tode** seines **jüngsten Sohnes** benachrichtigt der als Infanteriesoldat am 22. August beim **Angriff** gegen einen **deutschen Schützengraben fiel.**

Zwischen Reims und Verdun.



Ueber die im heutigen Mittagblatt gemeldete, von der „Daily News" angekündigte **französische Offensive** zwischen **Reims und Verdun** schreiben die „Leipz. Neuest. Nachr." folgendes:

„Hand in Hand mit der lebhaften Tätigkeit der Franzosen im oberen Elsaß scheint eine neue französische Offensive im Zentrum gehen zu wollen: Englische Blätter berichten über starke Truppenansammlungen im befestigten Lager von Chalons sur Marne, das bereits in letzter Zeit wiederholt der Ausgangspunkt heftiger Angriffe gegen die deutschen Stellungen bei Sonain und St. Menehould bildete. Diesmal soll das Operationsgebiet angeblich den großen Raum zwischen Reims und Verdun umfassen. Der Plan Joffres soll dahin gehen, auf der Linie Soissons—Compiegne—Noyon die Zurücknahme der deutschen Front zu erzwingen. Mit anderen Worten heißt dies: Die Franzosen beabsichtigen einen Durchbruchsversuch nach Luxemburg zu unter gleichzeitiger Forcierung der deutschen Stellungen an der Aisne westlich von Reims, also einen Frontalangriff großen Stils.

„Dieser Tage wies der militärische Sachverständige eines holländischen Blattes darauf hin, daß zwischen **Verdun** und Reims der **Schlüssel** der ganzen deutsch-französischen Stellung liege. Gelänge es hier einer Partei, entscheidende Erfolge zu erzwingen und die Front einzudrücken oder gar zu durchbrechen, so vermöge sie sich wie ein Keil zwischen die Flügelkräfte zu schieben und diese aufzurollen. Würde also hier der französische Plan Erfolg haben, wäre es leicht möglich, daß die weit vorgeschobene Stellung an der Aisne nicht gehalten werden könnte.

„Der Plan an sich entspricht auch der französischen Taktik, die immer die Frontalangriffe ins feindliche Zentrum bevorzugte, während die deutsche Strategie vorzugsweise Flügelangriffe liebt. Aber der Plan allein verbürgt nicht den Erfolg. Zunächst ist es **eine alte militärische Weisheit**, daß Angriffe ins Zentrum des Gegners in der Regel mit ungeheuren Verlusten verknüpft sind. Wollen also die Franzosen das Unternehmen mit einiger Aussicht beginnen, müssen sie enorme Truppenmassen konzentrieren. Es fragt sich sehr, ob sie dazu noch in der Lage sind, selbst wenn sie die jungen Truppen des Jahrgangs 1915 verwenden wollen, die dieser Tage nach kurzer Ausbildung in die Front abgingen. Anscheinend bildet der im letzten Generalstabsbericht erwähnte Angriff östlich Reims bereits die Einleitung der neuen Offensive. Der Mißerfolg dieses Vorstoßes mag uns eine gute Vorbedeutung sein. Am Heldenmut der Unseren wird auch die neue französische Offensive scheitern."

Der taktische Wert der deutschen und englischen Flotte.

Von Kontreadmiral a. D. Foß.

oken. England befindet sich Deutschland gegenüber dank der Länderlagerung der für den Weltkrieg in Frage kommenden Gebiete und einer numerisch überlegenen hochwertigen Flotte strategisch*) im Vorteil. Die britische Flotte ist zahlenmäßig reichlich dreimal so stark wie die deutsche; dagegen wird erst der weitere Verlauf des Krieges erkennen lassen, ob sie es auch tatsächlich ist. Das Können einer Flotte ist eben davon abhängig, mit welchem Erfolge sie ihre Waffen zu brauchen versteht.

Die bisherigen Geschehnisse lassen erkennen, daß die Deutschen mit dem Terpedo mehr geleistet haben, als ihre Gegner. Die Hauptwaffe des Schiffes ist jedoch die Artillerie. Wie es damit steht, soll hier untersucht werden.

Bisher ist es zu zwei größeren Artillerieschlachten gekommen, an denen auf deutscher Seite das Kreuzergeschwader des Grafen Spee beteiligt gewesen ist. Bei Coronel fochten unter seinem Kommando zwei Panzerkreuzer und zwei kleine Kreuzer mit einem Breitseitgewicht**) von 1936 kg gegen zwei britische Panzerkreuzer und einen kleinen Kreuzer mit einem Breitseitgewicht von 1185 kg. Die Deutschen waren damit den Engländern so viel überlegen, wie 3:2. Trotz sturmhohem Seegange und schlechter Beleuchtung, die das Erschießen von Treffern erschwerte, wurden die beiden britischen Panzerkreuzer binnen einer knappen Stunde zum Sinken gebracht. Dem kleinen Kreuzer „Glasgow" gelang es dank seiner großen Geschwindigkeit und der Dunkelheit, zu entkommen. Die Verluste der Deutschen beschränkten sich auf vier Verwundete; ihre Schiffe blieben völlig unbeschädigt.

Bei den Falkland-Inseln waren dieselben großen deutschen Kreuzer („Scharnhorst", „Gneisenau") und drei kleine Kreuzer („Nürnberg", „Leipzig", „Dresden") beteiligt mit einem Breitseitegewicht von 2032 kg. Was ihnen gegenüber gestanden hat, wissen wir nicht. Die Engländer nennen: die Großkampfschiffe „Inflexible" und „Invicible", das Linienschiff „Canopus", die Panzerkreuzer „Carnarvon", „Cornvall" und „Kent", die kleinen Kreuzer „Bristol" und „Glasgow" — die ihre bei Coronel davongetragenen Wunden in Rio de Janeiro hatten heilen können. — Es ist nicht ausgeschlossen, daß weitere Kräfte mitgefochten haben, vielleicht sogar französische und japanische. Aber das Breitseitgewicht der von den Engländern eingestandenen Schiffe beträgt an sich schon 12 904 kg und übertrifft das der deutschen Kreuzer um das Sechsfache. Ins Gewicht fiel noch, daß sie bei Coronel einen großen Teil ihrer Munition verschossen hatten und nicht imstande gewesen waren, die Schießvorräte zu ergänzen. Sie waren daher gezwungen, mit ihren Vorräten besonders sparsam umzugehen, auf Schnellfeuer zu verzichten, wo dieses angebracht gewesen sein mochte. Sie konnten also die Schulung ihrer Kanoniere nur zum Teil ausnutzen. Aber auch bei äußerster Sparsamkeit mußte der Augenblick kommen, in dem ihre Munition erschöpft war und sie selbst damit wehrlos wurden; denn einem Torpedoangriff ihrerseits konnten die schnelleren englischen Schiffe unschwer ausweichen.

Der Verlauf der Schlacht ist dementsprechend gewesen: Als Graf Spee die ihm gegenüber stehenden Kräfte erkannt hatte, war es ihm alsbald klar, daß an ein Entweichen der großen Kreuzer nicht zu denken war. Deshalb befahl er seinen drei kleinen Kreuzern, nach verschiedenen Richtungen auseinanderzudampfen und ging mit „Scharnhorst" und „Gneisenau" auf das feindliche Geschwader los. Gegen dieses hat sich „Scharnhorst" drei, „Gneisenau" fünf Stunden gehalten, ehe beide Schiffe mit wehenden Flaggen in die Tiefe sanken. Ein Teil der Engländer hat die deutschen kleinen Kreuzer verfolgt und „Leipzig" und „Nürnberg" in ähnlicher Weise vernichtet. „Dresden" ist entkommen.

Während die Verluste der Deutschen bei Coronel ganz geringwertiger Natur waren, haben die Engländer — und eventuell ihre Verbündeten— bei den Falklands-Inseln schwer gelitten, sodaß es scheint, als würde der ganze Verlauf des Kampfes ein für den Grafen Spee anderer geworden sein, hätte er nicht einer so erheblichen Uebermacht gegenübergestanden. Es ist allgemein bekannt, daß die britische Admiralität Schiffsverluste verschweigt, und es könnte nicht wunder nehmen, wenn sie das auch hier getan hätte. Es wird jedenfalls davon gemunkelt, daß Graf Speee einige seiner Gegner mit in die Tiefe genommen habe. Mit Recht fragt Mathilde Serrao in einem Zeitungsartikel, in dem sie die Schlacht in deutschfreundlichem Sinne bespricht: „Wo sind denn „Audacious", „King George V", „Ajax" und „Centurion"? Genaueres hierüber und über die Schlacht u. a. wissen wir nicht. Vielleicht erfahren wir Authentisches erst nach dem Kriege durch die Geretteten der Besatzung der „Gneisenau", „Dresden" war wohl zu weit entfernt, um zuverlässige Beobachtungen machen zu können. Aber auch wenn sie als Zeugin in Frage käme, so wäre es noch nicht sicher, ob es ihr möglich geworden ist, Berichte nach Berlin gelangen zu lassen.

Ein Vergleich zwischen Coronel und Falklands ergibt Folgendes: Was die deutschen Kreuzer bei einer geringen Ueberlegenheit unter Sturm und hohem Seegang mit geringfügigen eigenen Opfern in einer knappen Stunde erreichten, dazu haben die sechsfach überlegenen Engländer einem nach Lage der Dinge an der vollen Entfaltung seines artilleristischen Könnens verhinderten Feinde gegenüber fünf bis neun Stunden gebraucht und ihren Erfolg schwer erkämpfen müssen.

Danach darf Deutschland einer etwaigen Seeschlacht großen Stils mit größerem Gleichmut entgegensehen als England.

Die deutsche Flotte hat sich durch ihre bisherigen Taten ihrer älteren Schwester, dem Heere, gleichwertig gezeigt. So groß es war, als deutsche Infanterie mit dem Liede „Deutschland, Deutschland über alles" die feindlichen Schützengräben stürmte, ebenso wußten auch bei den Falklands deutsche Seeleute unter ihrem heldenmütigen Admiral in einer Weise zu fechten und zu sterben, die jeden mit dem Gefühl ehrfurchtsvoller Bewunderung erfüllen muß.

*) Strategie ist die Führung des Krieges, Taktik die des Gefechts.

**) Das Gewicht der Geschosse, die aus den vorhandenen Kanonen nach einer Breitseite zugleich abgefeuert werden können.

Die Furcht vor dem deutschen Einfall in England.

W.T.B. **London**, 9. Jan. In der gestrigen Sitzung des **englischen Oberhauses** führte **Marquis of Crew** über die **Vorbereitungen gegen eine Invasion** aus, daß bereits Mitte Oktober die **Lordleutnants** der verschiedenen Grafschaften **Anweisungen** erhalten hätten. Diese seien Ende Oktober und im Laufe des November **abgeändert** worden. Die Vorbereitungen seien als eine Versicherung gegen mögliche Gefahren zu betrachten. Unter der Aufsicht der Lordleutnants seien entsprechende Ausschüsse gebildet worden, die die Einzelheiten ausarbeiten. Es sei nicht für wünschenswert erachtet worden, für die Bildung dieser Ausschüsse allgemeine Direktiven zu geben.

Lord **Curzon** (Opposition) bemerkte hierzu: Die **Streitkräfte**, die in den einzelnen Grafschaften gebildet wurden, seien, selbst wenn sie eine Million zählten, **nutzlos**, wenn der **Notfall** einträte, falls sie **nicht unter militärische Kontrolle** gestellt würden. Ja, sie würden sogar eine **große Gefahr** darstellen, da sie vom **Feinde** vielleicht **nicht als Kombattanten** anerkannt würden. Er hoffe deshalb, daß die Organisation für die **Verteidigung des Landes** unter eine **militärische Kontrolle** gestellt würde.

Lord **Selborne** tadelt: daß die **Admiralität keinen Vertreter** im **Oberhaus** besitze und sprach die Ansicht aus, es sei **verfehlt** gewesen, eine **Marinebrigade nach Antwerpen** zu senden. Die **Flotte** unter Admiral **Jellicos** könne **nicht** zu **Patrouillen** verwendet werden; ihre Hauptaufgabe bestehe darin, die **deutsche Flotte zu vernichten**, wenn diese sich herauswage.

Japan und der Krieg.

W.T.B. **Tokio**, 9. Jan. (Meldung des Reuterschen Büros.) Viscount **Oura** ist zum Minister des Innern, **Kano** zum Minister für Ackerbau und Handel ernannt worden.

Die Türkei im Krieg.

Der „Heilige Krieg".

T.U. **Mailand**, 9. Jan. (Privattel.) Die „Unione" meldet aus Konstantinopel: Der **Scheik-ül-Islam** hat dem Präsidenten der ottomanischen Kammer die Mitteilung zugehen lassen, daß bisher **320 Millionen Mohamedaner** sich für den **Heiligen Krieg erklärt** haben und mit großer Begeisterung dem Rufe des **Padischah Folge** leisten wollen.

Die Bewegung in Persien.

T.U. **Kopenhagen**, 9. Jan. Nach Petersburger Wremja-Nachrichten erklärte die **persische Regierung** ihre **Unmöglichkeit**, die **russischen Forderungen** nach **Verhinderung** des **Zuzugs** der **persischen Stämme** zum **Kalifenheer** zu erfüllen. (T. R.)

Bulgarien und der Krieg.

= **Sofia**, 9. Jan. (Agence Bulgare.) Vorübergehende **Meinungsverschiedenheiten** zwischen den drei in der Nacht befindlichen **liberalen Gruppen**, über die **Besetzung** der **freien Ministerien** haben zu **Gerüchten** von einer **Ministerkrise** Anlaß gegeben. Diese Gerüchte sind **erfunden**. Der **Ministerpräsident** wird zu einem ihm passend erscheinenden Zeitpunkt zu einer nur **teilweisen Umbildung** des **Kabinetts** schreiten.

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 7. Jan. Wie die Tägl. Rundschau erfährt, ist in den nächsten Tagen eine **Verfügung** zu erwarten, durch die auch die **russischen Unternehmungen** in **Deutschland** unter **Zwangsverwaltung** gestellt werden.

= **Jena**, 8. Jan. Die sozialdemokratische **„Weimarsche Volkszeitung"** in Jena wurde vom stellvertretenden Generalkommando in Kassel unter **Präventivzensur** gestellt, ebenso das **„Gothaer Volksblatt."** (Frkft. Ztg.).

Der letzte Gruß eines unschuldig Verurteilten.

= **Köln**, 7. Jan. Am 5. November ist der Postassistent **Seyfert** in **Casablanca** (Marokko) **als Spion erschossen** worden. Die „Köln. Ztg." teilt jetzt den Abschiedsbrief des der französischen Mordjustiz zum Opfer Gefallenen mit. Er lautet:

Casablanca, 5. November 1914. Liebe Tante und Angehörige! Ich muß sterben, **ich soll soeben erschossen werden**, ich bin **unschuldig**, ich habe **nie Spionage getrieben**. Lebt alle herzlich wohl, innigen Dank für alles Gute und alle Liebe. Denkt auch fernerhin an mich und betet für mich. **Ich sterbe gern fürs liebe deutsche Vaterland!** Ade Ihr Lieben!

Euer treuer Friedrich **Seyfert**.

Aus Rußland.

T.U. **Kopenhagen**, 9. Jan. Die „Nationaltidende" meldet aus Petersburg die **Einziehung** der **beiden letzten Jahrgänge** der **russischen Landwehr** zum 1. Januar russischen Stils. (T. R.)

W.T.B **Kopenhagen**, 7. Jan. (Nicht amtlich.) Nach Mitteilungen des **„Rjetsch"** vom 29. Dezember wurde am 28. Dezember vor dem **Petersburger Bezirksgericht** die bekannte Angelegenheit der **Arbeiterunruhen** verhandelt, die im **Juli** in **Petersburg** stattgefunden haben. Der Vorsitzende des Gerichts richtete an die Angeklagten mehrmals die Frage, ob sie für die Teilnahme an den Unruhen Bezahlung erhalten hätten. Sämtliche **Angeklagten** wurden von den Geschworenen **freigesprochen**.

England und der Krieg.

W.T.B. **Amsterdam**, 9. Jan. „Nieuwe van den Dage" schreibt: Ist es nicht auffällig, daß man in den letzten Wochen **so wenig Zahlen über die Rekrutierung** liest, dagegen so viele tendenziöse Berichte, die beweisen sollen, wie gut die **Stimmung in England** sei und wie gut es dem Volke und dem Lande gehe, trotz oder wegen des Krieges und daß die **Bewegung für die allgemeine Wehrpflicht** so gestiegen. Kann dies in etwas anderem seine Ursache haben, als in der Tatsache, daß **durch die Werbungen keine Armee** auf die Beine gebracht werden kann, die groß genug wäre die **Deutschen** wieder in ihr Land **zurückzutreiben?** Sollte es nicht auch der **Zweck** von Lord **Kitcheners übertrieben günstiger Auffassung** gewesen sein, den Mut der Bevölkerung aufrecht zu erhalten?

W.T.B. **London**, 9. Jan. Infolge des Krieges und des stürmischen Wetters erreichten die **Schiffspreise** eine **außerordentliche Höhe**. Sie betragen in vielen Fällen das **drei- bis vierfache** des normalen Preises.

Die deutschen und österreichischen Gefangenen.

T.U. **Berlin**, 9. Jan. Aus Madrid wird dem „Berl. Tagebl." gemeldet: Am Donnerstag wurden die meisten **deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen** von **Gibraltar fortgeschafft**, und zwar, wie die Blätter melden, nach **St. Helena** oder **Malta**, wahrscheinlich aber nach England, 400 über 40jährige sind vorläufig zurückgeblieben. Angeblich beabsichtigt England, alle Gefangenen von Gibraltar zu entfernen.

Bei dem Transport versuchte ein zurückgebliebener **deutscher Gefangener** zu **entweichen**. Er wurde jedoch vom Posten **erschossen**. Er erhielt ein ehrenvolles militärisches Begräbnis. Den Sarg deckte die deutsche Flagge. In Gibraltar ist die **Spionenfurcht** besonders groß. Man hat dort die schärfsten Maßnahmen getroffen.

Holland und der Krieg.

W.T.B. **Haag**, 8. Jan. (Nicht amtlich.) Wie halbamtlich gemeldet wird, betrugen bis Donnerstag die **Zeichnungen** auf **die Staatsanleihe** von **275 Millionen** Gulden nur **85 Millionen**. Wenn die letzten Tage der Zeichnungsfrist **kein besseres Ergebnis** bringen sollten, werden eventuell Anordnungen über eine **obligatorische Anleihe** in Kraft treten müssen. Man hat den Eindruck, daß die **kleineren Kapitalisten** in weitem Umfange der Aufforderung zur **Beteiligung entsprochen** haben, aber daß die Zeichnungen **Wohlhabenderer** weit hinter den Erwartungen **zurückgeblieben** sind. Ueber eine Beteiligung des **Auslandes** ist **nichts** bekannt.

T.U. **Haag**, 8. Jan. Die Regierung hat nunmehr die **Ausfuhr junger Pferde verboten**. (B. Z.)

Kriegs-Allerlei.

× **Vier Mitglieder der Kaiserfamilie als Paten** — dieser Ehre erfreut sich die Familie des Kartoffelhändlers Wohlfahrtstädter in Düsseldorf. Bei dem siebenten Sohne hatte der Kaiser, bei den achten der Kronprinz und bei dem neunten Prinz Eitel Friedrich Patenstelle angenommen. Unlängst beglückte Freund Adebar Frau Wohlfahrtstädter wiederum mit einem munteren Knaben, bei dem jetzt Prinz Adalbert von Preußen die Patenschaft übernommen hat.

= **Eine schöne Weihnachtsgabe.** Eine besonders eigenartige und dankbar empfundene Weihnachtsüberraschung hat der Geistliche eines fränkischen Landstädchens, ein kunstfertiger Liebhaberphotograph, seinen im Felde stehenden Pfarrkindern bereitet. Er hat jedem vor dem Feinde oder beim ausgerückten Landsturm befindlichen Manne — 85 an der Zahl — eine wohlgelungene Aufnahme des eigenen Heims übersendet, auf der auch die Angehörigen an den Fenstern oder vor der Haustür hübsch gruppiert, gut kenntlich waren. Die Dankbriefe der so Beschenkten zeugen beredt davon, mit wie großer Freude gerade diese sinnige Gabe des herz- und gemütvollen Mannes bei den Tapferen aufgenommen wurde, die diesmal der Weihnachtsabend so fern von der Heimat und ihren Lieben feiern mußten.

= **Humoristische Kriegszeitung.** Die Kriegszeitung für das 15. Armeekorps, die in einer französischen Stadt herausgegeben wird, bringt in ihrer Weihnachtsnummer folgende Humoristische Ecke: „Können Sie **schwimmen**, Gefreiter?" „Zu Befehl, Herr Leutnant!" „Na, dann holen Sie mir mal mein Fernglas aus dem Schützengraben!" — Schultze (beim Braten einer Gans): „Wie ich ihr gekriegt hab'? Mein lieber Freund, streng reell. Also ich steh' auf **Vorposten**. Plötzlich schleicht sie sich heran. Ich rufe: „Wer da?" Aber sie gibt keine Antwort. Na, und da hab' ich sie dann erschossen!" — Starke Nerven. Vor Belfort liegt eine Schützenkette von Landwehrmännern. Eine Kugel schlägt einem der Leute den **Helm** ab. Gleichmütig bückt sich der Mann danach und setzt den Helm wieder auf. Das Gefecht geht weiter. Zum zweitenmal wird der Landwehrmann am Helm getroffen. Und wieder bedeckt er sich ohne eine Spur von Erregung. Aber der Gegner ist hartnäckig. Eine dritte Kugel durchbohrt die Pipelhaube. Der Landwermann nimmt sie ab und legt sie neben sich. Abermals kommt eine Kugel geflogen. Sie streift die Schädeldecke des Landwehrmannes und zieht eine lange, blutige Rinne. „Hähä!" lacht da der Brave, „diesmal seid ihr aber **rinngefallen!**"

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Berlin**, 9. Jan. Der nach **Unterschlagung** von hundertzwanzigtausend Mark am 27. Juni 1912 flüchtig gewordene **Bureaudiener Leo Lebell**, der bei der landwirtschaftlichen Zentraldarlehenskasse angestellt gewesen war, wurde heute von der 6. Strafkammer des Berliner Landgerichts I. dem Antrag des Staatsanwalts gemäß zu **drei Jahren Gefängnis** verurteilt. Der Angeklagte hatte seinerzeit im Auftrag der Zentraldarlehenskasse einen Scheck über **120 000 Mark** bei der Dresdener Bank eingezogen und dann mit dem Gelde **Irrfahrten durch ganz Europa** unternommen, die ihn nach Warschau, Paris, London usw. führten. Nach seiner Angabe sei ihm nach Kriegsausbruch auf dem Bahnhof **Chamouix** der **Rest des Geldes** in Höhe von achtzigtausend Mark bei einem Angriff auf die dort ansässigen Deutschen **gestohlen** worden.

= **Gießen**, 8. Jan. Morgen vollendet unsere Mitbürgerin, Fräulein Berta **von Erolmann**, ihr **100. Lebensjahr**. Die Jubilarin, die körperlich und geistig noch rüstig ist, besucht noch unsere Konzerte und das Theater und sorgt noch täglich persönlich für alle ihre Bedürfnisse. (Frkf. Ztg.)

W.T.B. **Bad Oeynhausen**, 9. Jan. **Beim Abbruch der alten Weserbrücke** ist gestern vormittag **infolge des Sturmes und** Hochwassers das **Eisengerüst eingestürzt und hat einen darunter** befindlichen **Kahn zerschmettert**. Mehrere Arbeiter, wahrscheinlich **vier Mann** — unter ihnen Vater und Sohn — sind **ertrunken**. Zwei konnten sich retten.

Revolution in Haiti.

W.T.B. **Newyork**, 9. Jan. Die „Times melden von hier: In **Haiti** brach eine **Revolution** gegen die Regierung des Präsidenten **Théodors** aus. **Kap Haitien** wurde **angegriffen**. Die ausländischen Interessen werden von den Vereinigten Staaten geschützt.

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, **wenn die laufende** Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.

L. F. S. in Schonach: Wegen Heeres- und Kriegslieferungen wenden Sie sich an die Intendanturbehörden der betr. Generalkommandos. (1277).

C. F. M. in Waldkirch: Der **Elektromotor** könnte vielleicht durch Erweiterung der Anlage und Anschaffung einer Akkumulatoren Batterie zur Erzeugung von elektrischem Licht verwendet werden. Wenden Sie sich an einen Sachverständigen. (1279.)

L. in E.: Wenden Sie sich wegen der Abgabe von **Kaninchenfellen** an den Kaninchenzüchterverein in E., der solche sammelt, oder an die Sammelstelle des Roten Kreuzes in Khe. (1280).

R. R.: Ueber die Offiziersstellvertreter u. Feldwebelleutnants haben wir einen ausführlichen Artikel vor einem Monat in unserer Zeitung gebracht. Lesen Sie denselben nach. Beide Chargen können im Felde zum Leutnant befördert werden. (1282).

L. B. Khe.: Die landesgesetzliche Nachsteuerpflicht zur **Wehrsteuer** wird durch den reichsgesetzlichen Generalpardon **nicht berührt**, wie dies früher wiederholt mitgeteilt wurde. Die Steuerforderung ist daher in Ordnung für die Zeit nach 1913. (1283).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Zur Konsumregelung.

:: **Karlsruhe**, 9. Jan. Die wiederholten und dringlichen Sparsamkeitsmahnungen berufener Volkswirte und die neuen Verschärfungen der Bundesratsverordnungen über die Streckung unserer Getreidevorräte haben vielfach zu einer Besorgnis überängstlicher Gemüter geführt, die gänzlich unbegründet ist. Sie sehen bereits eine Hungersnot für den Vorsommer voraus und fürchten aus ihr einen Zwang zu vorzeitigem, ungünstigen Friedensschlusse. In Wirklichkeit ist aber zu solcher Schwarzseherei gar kein Grund, **wenn nur sorgsam mit der vorhandenen Brotfrucht umgegangen** wird.

Deutschland hatte zuletzt einen normalen Konsum von 10 Millionen Tonnen **Roggen** und 6 Millionen Tonnen **Weizen.** Ein Drittel der Weizenmenge, also 2 Millionen Tonnen, wurden aus dem Ausland eingeführt und fehlen uns in diesem Jahre. Sie sollen durch ½ Million Tonnen überschüssig vorhandenen Roggen und der fehlende Rest durch Kartoffeln und Haferflocken ersetzt werden. Das ist durchaus möglich, wenn die ergangenen und neuerdings verschärften Bundesratsverordnungen **bis** ins letzte Dorf und Haus durchgeführt werden. Das allerdings ist notwendig, und die Mahnungen zur Sparsamkeit dürfen deshalb auch in nächster Zeit nicht verstummen. Ebenso müssen die neuen scharfen Kontrollmaßnahmen fleißig gehandhabt und nötigenfalls noch vermehrt werden.

Geschieht das alles, so ist wirklich kein Grund zu überängstlichen neuen Sparsamkeitsvorschlägen. Unter ihnen begegnet man in letzter Zeit recht häufig dem dringlichen Rat, es möchten alle vorhandenen **Getreidevorräte beschlagnahmt** und dann von den Behörden so gerecht und so sparsam wie möglich **nach und nach verteilt** werden. Dieser so einfach und selbstverständlich erscheinende Vorschlag, der sein Vorbild aus belagerten Festungen entnimmt, begegnet aber in der praktischen Ausführung für das ganze weite deutsche Reich unübersteiglichen Schwierigkeiten. Allein die Beschlagnahme und Ueberwachung der Vorräte in den rund 25 000 getreideproduzierenden ländlichen Mittel- und Großbetrieben und die Brotbereitung und Verteilung würde eine derartige Verdrängung selbständiger Existenzen aus ihrem Beruf und eine solche Massenanstellung von Beamten erforderlich machen, daß dieser Eingriff in unser Wirtschaftsleben unerträglich wäre.

Es kommt hinzu, daß niemand einen zutreffenden Maßstab für „gerechte und sparsame" Vorratsverteilung anzugeben vermag. Die verschiedenen Familien haben selbst bei gleicher Kopfzahl einen ganz verschiedenen Brotbedarf, je nachdem sich ihre sonstige Ernährung gestaltet. Man kann wohl Millionenheeren die Tagesration an Brot zumessen, auch der immer stark reduzierten Zivilbevölkerung belagerter Festungen auf kurze Zeit — nicht aber einem 70 Millionenvolk auf ein halbes Jahr und länger.

Der „Magazinierungsvorschlag" kann deshalb bei ernstlicher Durchdenkung bis in seine äußersten Konsequenzen für das Deutsche Reich nicht in Frage kommen, selbst wenn wirkliche Not vorhanden wäre. Zum Glück ist das aber heute nicht der Fall und so bedürfen wir deshalb solcher einschneidenden Radikalmittel nicht, auch wenn sie leichter anwendbar wären wie jenes. Aber um so wichtiger ist es, einem Notzustand überhaupt vorzubeugen und das kann nur geschehen, wenn die Zivilbevölkerung hinsichtlich der kleinen Opfer, die von ihr verlangt werden, ebenso pflichtgemäß handelt, wie unsere Soldaten im Felde, die mit Einsetzung ihres Lebens die Heimat vor Not und Elend schirmen und ihr eine sichere, friedvolle Zukunft erkämpfen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zu Fähnrichen: der Unteroffizier **Nicolai** im Leib-Drag. R. Nr. 20; zum Leutnant der Reserve: der Vizewachtmeister **Trumpp** (Mannheim), bei d. Mag. Fuhrp. Kol. 7 d. Armeegruppe v. Strantz; zum Leutnant d. Landw. Inf. 1. Aufgeb.: der Vizewachtmeister **Hercher** (Freiburg), jetzt in d. Mag. Fuhrp. Kol. 12 d. 14. A.-K., zum Lt. d. Landw. Trains 1. Aufgeb.; zum Leutnant der Reserve: der Vizefeldwebel **Braumann** (Mannheim); zum Hauptmann: der Oberleutnant der Reserve: **Heinsheimer** (Karlsruhe) d. Feldart. Regts. Nr. 51, jetzt im Feldart. R. Nr. 66; die Oblts. d. Landw. Feldart. 1. Aufgeb.: **Dürr** (Karlsruhe), **Wolff** (Heidelberg), **Waeldin** (Offenburg), jetzt bei d. Mun. Kol. d. 15. A.-K.; zum Oberleutnant: der Leutn. d. Reserve **Maurer** d. Train-Abt. Nr. 14 (Offenburg), jetzt b. Korps-Brückentrain d. 15. A.-K.; zu Leutnants der Reserve: die Vizewachtmeister **Spiegelberger** (Mannheim), **Berneburg** (I Cassel), **Lang** (Offenburg) **Krafft** (Lörrach), d. Feldart. Regts. Nr. 66. — **Ernannt:** zum Hauptmann: der Oberleutn. **Roeber** d. Landw. Feldart. 2. Aufgeb. (II Düsseldorf), im Landw. Fußart. Regt. Nr. 14; zum Obelreutnant: der Leutnant **Faessig** d. Landw. Fußart. 1. Aufgeb. (I Bochum) im 1. Bat. Fußart. Regt. Nr. 16; zum Leutnant der Reserve: der Vizefeldwebel **Froehlich** (Karlsruhe), d. Fußart. Regts. Nr. 14, jetzt b. 1. Bat. d. Regts.; zum Leutnant d. Landw. Fußart. 1. Aufgeb.: die Vizefeldwebel **Fahrlaender** (Karlsruhe), **Birmele** (Mannheim) im 1. Bat. Fußart. Regts. Nr. 14. — **Befördert:** zu Leutnants der Res.: die Vizewachtmeister: **Scheidl** Karlsruhe), d. Telegr. Bats. Nr. 4, jetzt in d. [illegible]-Telegr. Abt. [illegible], **Kuppenheim** (Heidelberg), d. Telegr. Bats. Nr. [illegible] in d. Fernspr. Abt. 14. Res. Korps; zum Leutnant, vorläufig ohne Patent: der Fähnrich **Sauter,** Unteroff. im Telegr. B. Nr. 4, jetzt in [illegible] Fernspr. Abt. 14. A.-K.; **Wollenhaupt,** Lt. a. D., zuletzt im Inf Regt. Nr. 113, jetzt im Landw. Inf. Regt. Nr. 35, zum Oberleutnant.

Befördert: zum Stabsveterinär: den für d. Dauer des Krieges als Veterinäroffizier angestellten Oberveterinär a. D. **Feldhofen** (Donaueschingen) bei d. Etapp.-Brücken-Kol. d. Korps Eberhardt· **Werner,** Lt. d. Res. d. Feldart.-R. Nr. 30 (Mannheim), jetzt im Regt., zum Oblt.; **Görger, Kaehne,** Fähnriche im Drag.-R. Nr. 22, zu Lts., vorläufig ohne Patent; **Busse,** Vizefeldw., zum Lt. d. Res. d. Inf.-R. Nr. 114; **Remy, Johnen, Girmes, Prömmel,** Vizewachtmeister, zu Lts. d. Res. d. Drag.-R. Nr. 22; **Wörner** (Karlsruhe), Vizewachtm., jetzt bei d. Fuhrp.-Kol. 7 d. 14. A.-K., zum Lt. d. Res.; zu Lts. d. Res. d. Inf.-Regts. Nr. 112: die Vizefeldwebel: **Wirth, Vogt, Siech** (Lörrach), **Blank, Heydecke, Kreuzer** (Donaueschingen), **Asal, Lumpp, Seltenreich, Schülke, Eisenlohr** (Karlsruhe), **Wittich, Meurer** (Offenburg), **Staerk, Schwarz** (Heidelberg), alle jetzt in d. genannten Regt.; zu Lts. d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb.: **Spitznagel** (Donaueschingen), **Rasch** (I Mülhausen i. E.), Vizefeldwebel, jetzt im Inf.-R. Nr. 112; zu Hauptleuten: die Oberleutnants: **Eggers** d. Res. d. Feldart.-Regts. Nr. 50 (Rendsburg), jetzt bei d. 28. Feldart.-Brig., **Wolff** (Altenburg), **Willnow** (Stettin) d. Res. d. Inf.-R. Nr. 112, **Rother** d. Landwehr-Inf. 2. Aufgeb. (Minden), diese drei letzten jetzt b. Inf.-R. Nr. 112; Bauermeister, Lt. d. Res. d. Pion.-Bats. Nr. 14 (Dessau), jetzt bei diesem Bat., zum Oberlt.; zu Leutnants der Reserve: **Solz, Grether** (Mannheim), **Schuh, Göhring, Rieß, Schneider** (Karlsruhe), Vizefeldwebel d. Leib-Gren.-R. Nr. 109, jetzt bei diesem Regt., **v. Linsingen,** Vizewachtm. (Karlsruhe), d. Feldart.-R. Nr. 50, jetzt bei dies. Regt.; zu Leutnants, vorläufig ohne Patent: die Fähnriche: **Trump** im Füs.-R. Nr. 40, **Bertram** gen. **Decker, Isberth, Brandt, Fischer, Finke** im Inf.-R. Nr. 113; **Mittelstraß,** Unteroff., Fahnenjunker im Inf.-R. Nr. 113, zum Fähnr. und gleichzeitig zum Lt., vorläufig ohne Patent.; zu Fähnrichen: die Unteroffiziere **Lücker** im Füs.-R. Nr. 40, **Emhart** im Inf.-R. Nr. 114; zu Hauptleuten: die Oberleutnants: **Henning** d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. (Bruchsal), **Specht** d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. (Donaueschingen); zu Oberleutnants: **Schwarz,** Lt. a. D. (I Altona), zuletzt im Feldart.-R. Nr. 30, **Fünfgeld,** Lt. d. Landw.-Feldart. 2. Aufgeb. (Lörrach), beide jetzt im Res.-Feldart.-R. Nr. 52; zum Hauptmann: den Oberlt. **Schmick** d. Garde-Landw. 1. Aufgeb. d. Garde-Fußart.-R. (Gelsenkirchen), jetzt b. Ers.-B. d. Fußart.-R. Nr. 16; zum Oberleutnant: den Lt. **Barry** d. Landw.-Feldart. 2. Aufgeb. (I Essen), jetzt b. 2. Bat. d. Fußart.-R. Nr. 16; zum Lt. der Reserve: den Vizefeldwebel **Blankenhorn** (Lörrach), jetzt b. Fußart.-R. Nr. 10.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe,** 8. Jan. Die **Maul- und Klauenseuche** ist ausgebrochen: in Laudenbach, Amt Weinheim, in Kehl-Sundheim, Amt Kehl, in Bödigheim, Amt Buchen, in Gochsheim, Amt Bretten, in Oberöwisheim, Amt Bruchsal, in Seckenheim, Amt Mannheim, in Neckarhausen, Amt Mannheim, in Steinsfurt, Amt Sinsheim. **Erloschen ist die Seuche:** in Oberhausen, Amt Bruchsal, in Grünsfeld, Amt Tauberbischofsheim.

h. **Mannheim,** 9. Jan. (Tel.) Der **Rechnungsabschluß des Großherzogl. Hof- und Nationaltheaters** für das Spieljahr 1913/14 hat ergeben, daß der im Voranschlag für 1914 eingesetzte außerordentliche **Zuschuß der Stadtgemeinde** an das Hoftheater in Höhe von **315 700 Mark** infolge der durch den Krieg verursachten Mindereinnahmen und Mehrausgaben nicht ausreicht und **weitere 179 137 Mark** erforderlich sind. Der Stadtrat hat in Uebereinstimmung mit der Theaterkommission beschlossen, den Bürgerausschuß um **Erhöhung des außerordentlichen Zuschusses um 179 137 Mark auf 494 837 Mark** aufzufordern. Weiter beschloß der Stadtrat, die für das Spieljahr 1913/14 in Aussicht genommene Erhöhung der Abonnementssätze auch im zweiten Halbjahr nicht in Kraft treten zu lassen.

:!: **Baden-Baden,** 9. Jan. Herr Stadtverordneter **Martin Rammling,** Gastwirt zum „Goldenen Faß" hierselbst, ist gestern nachmittag infolge Herzlähmung plötzlich gestorben.

= **Rheinbischofsheim,** 8. Jan. Der **Tabak** wurde hier zu 45 Mk. der verhagelte zu 44 und 43 Mark verkauft.

a. **Aftersteg** (A. Schönau), 8. Jan. Auch in unser kleinen Gemeinde wurde eine **Sammlung von Goldmünzen** veranstaltet, welche die hübsche Summe von 820 Mk. ergab, die der Reichsbank überwiesen werden.

V **Bubenbach** (A. Neustadt), 8. Jan. Zu dem **Brand** im **Aron Willmannschen Anwesen** wird im „Schwarzw." noch ausführlicher berichtet: Gestern, Donnerstag, ist in dem aus Wohnhaus mit Stall und Schopf bestehenden Anwesen des Mesners Aron Willmann gegen 7 Uhr Feuer ausgebrochen, das alsbald solchen Umfang annahm, daß das Brandobjekt schon von vornherein als der Vernichtung geweiht erscheinen mußte. Unsere Freiwillge Feuerwehr, unterstützt von hilfsbereiten Nachbarsleuten, nahm sofort den Kampf gegen das wütende Element auf, doch gelang es nur, den Viehbestand den Flammen zu entreißen, bis auf ein Kalb, das verbrannte. Von den Fahrnissen und Futtervorräten konnte leider bei dem unglaublich schnellen Umsichgreifen des Feuers nichts mehr gerettet werden, bald war das Anwesen ein glühendes Flammenmeer, in das wildbrausend der Sturm fuhr. Als ganz besonderes Glück für unser ganzes Dorf muß es betrachtet werden, daß die Windrichtung dem Ort direkt entgegengesetzt war, so daß die Flammen und Flugfeuer dem Walde zugetrieben wurden. Ueber die Ursache des Schadenfeuers verlautet nichts bestimmtes; möglich ist, daß Funken vom Kamin eines Nachbarhauses gezündet haben. Der Brandgeschädigte ist zwar versichert, erleidet aber doch, seines Heims beraubt, großen Schaden.

):(**Villingen,** 8. Jan. Ein **wundervolles Naturschauspiel** bot gestern abend das in voller Klarheit sichtbare Hochgebirge, dessen Schnee- und Eismassen im **Alpenglühen** weit hinaus in die Lande leuchteten.

Aufruf an die deutschen Hausfrauen.

In der Zeit vom 18. bis 24. Januar 1915 soll, unter wärmster Billigung Ihrer Majestät der Kaiserin, in ganz Deutschland eine **Reichswollwoche** stattfinden. Der Zweck dieser Reichswollwoche besteht darin, für unsere im Felde stehenden Truppen die in den deutschen Familien noch vorhandenen überflüssigen warmen Sachen und getragenen Kleidungsstücke (Herren- und Frauenkleidung, auch Unterkleidung) zu sammeln. Es sollen nicht nur wollene, sondern auch baumwollene Sachen, sowie Tuche eingesammelt werden, um daraus namentlich Ueberziehwesten, Unterjacken, Beinkleider, vor allem aber Decken anzufertigen. Gerade an Decken besteht für die Truppen ein außerordentlicher Bedarf da sie den Aufenthalt in den Schützengräben sehr erleichtern und erträglich machen. Mit großem Erfolg sind bereits von sachverständiger Seite aus alten Kleidern aller Art Decken in der Größe 1,50:2 Meter hergestellt worden, die einen hervorragenden Ersatz für fabrikmäßig erzeugte wollene Decken bilden und deren Herstellungskosten nur ein Viertel einer fabrikmäßig hergestellten wollenen Decke betragen. Zu dieser Aufgabe bedarf die unterzeichnete Stelle der tätigen Mitarbeit aller deutschen Frauen. Die Organisation dieses Sammelwerkes wird sich in den Gauen des Vaterlandes verschiedenartig gestalten — je nach den Eigentümlichkeiten und besonderen Lebensverhältnissen ihrer Bewohner. Aber allen wird rechtzeitig die Mitteilung über die Einzelheiten zugehen. Zunächst richtet Euch schon darauf ein, in Euren Schränken nachzusehen, was Ihr entbehren könnt, um es denen zu widmen, die mit ihrer Brust und ihrem Blut uns alle schützen. Gebt, soviel Ihr irgendwie entbehren könnt! Nur diejenigen Familien, in denen ansteckende Krankheiten herrschen, bitten wir, sich im Interesse der Allgemeinheit an dem Liebeswerk auf diese Weise nicht zu beteiligen. Also nochmals, deutsche Hausfrauen, frisch ans Werk! Sammelt aus Schränken und Truhen, was Ihr an Entbehrlichem findet! Schnürt es zu Bündeln, packt es in Säcke und haltet es bereit, wenn alle unsere Helfer in der Reichswollwoche vom 18. bis. 24. Januar 1915 an Eure Türen klopfen!

Berlin, den 1. Januar 1915.

Kriegsausschuß für warme Unterkleidung E. V. Berlin-Reichstag.
Fürst zu Solms-Horstmar.

Konkurse in Baden.

Tabler Ernst, von Heilbronn, Gipsfabrikant in Laufen bei Koblenz, wohnhaft in Waldshut. Datum des Konkurserkenntnisses 7. Oktober 1914. Erste Gläubigerversammlung, Mittwoch, den 6. Januar 1915, nachmittags 2 Uhr im Gerichtssaal in Zurzach. Eingabetermin 1. Februar 1915.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe,** 8. Jan. Sitzung der **Strafkammer I;** Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. **Dölter;** Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. **Rönnberg.**

Die Ehefrau des Taglöhners Josef **Günthner,** Berta geb. Drexel aus Varnhalt, stahl hier in einem Hotel, in dem sie Dienste als Monatsfrau tat, zwei Löffel. Ferner entwendete sie einer Frau einen Geldbeutel mit 4 Mk. Inhalt. Sie wurde zu einer **Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängnis** verurteilt.

Der Buchhandlungsgehilfe Albert **Reinicke** aus Cöthen war bis zum 1. April 1914 in einer Buchhandlung zu Hannover tätig und unterschlug dort einen Geldbetrag von 82 Mk. 80 Pfg. Da er aber seinen Gehalt nicht abhob, konnte die Buchhandlung sich daran schadlos halten. Nun begab sich Reinicke in die Schweiz und von dort wieder nach Deutschland, und zwar nach Karlsruhe. Dort ließ er sich als „Auslandsdeutscher" unterstützen und nahm bei verschiedenen Personen Darlehen auf. Vom 14. November bis zum 14. Dezember war er hier beim Postamte II als Hilfsbeamter tätig. Er unterschlug in dieser Stellung sechs Pakete mit Liebesgaben im Werte von etwa 30 Mk. und öffnete einen Feldpostbrief, in dem er Geld vermutete. Er fand jedoch keines darin. Wegen **Unterschlagung im Amte** und gewöhnlicher Unterschlagung wurde er zu **1 Jahr Gefängnis,** abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf 3 Jahre abgesprochen.

Der Kutscher Karl **Schäfer** aus Sumpfohren stahl am 3. und 4. Dezember in Karlsruhe je ein Fahrrad im Werte von 65 und 35 Mk. Wegen **Diebstahls im Rückfalle** wurde Schäfer zu **1 Jahr 3 Monaten Gefängnis** und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Die Artistin Marie **Forster** aus Villafingen entwendete in einem hiesigen Warenhause der Käuferin eines Korsettes, die dieses in einem Nebenraume anprobierte, ein Handtäschchen mit Geldinhalt und verschiedenen Kleinigkeiten im Gesamtwerte von etwa 15 Mk. Wegen **Diebstahls im Rückfalle** wurde die Forster zu **1 Jahre 3 Monaten Zuchthaus,** abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt.

Der Taglöhner Friedrich Wilhelm **Wangler** aus Niederhausen erschwindelte von einer hiesigen Ehefrau den Betrag von 5.50 Mk. Den Betrag schickte er später an die Beschwindelte zurück, sodaß dieser kein Schaden entstanden ist. Wangler ist wegen ähnlicher Betrügereien schon wiederholt vorbestraft, im ganzen hat er mindestens 13 Jahre im Gefängnisse zugebracht. Das Gericht verurteilte Wangler wegen **Betrugs im wiederholten Rückfalle** zu **4 Monaten Gefängnis,** abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt.

Der Obsthändler Wendelin **Rastätter** aus Beiertheim war wegen verschiedener **Sittlichkeitsverbrechen** (§ 176, 3 Str.-G.-B.) angeklagt. Rastätter ist wegen Notzucht vom Schwurgerichte bereits zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt worden. Rastätter wurde heute zu **1 Jahre 6 Monaten Gefängnis** verurteilt. 1 Monat geht für erlittene Untersuchungshaft ab. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm für 3 Jahre abgesprochen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Die gestern über den dänischen Inseln gelegene Depression ist nach den Ostseeprovinzen abgezogen und beeinflußt nur noch die nordöstlichen Teile des Reiches. Das Fallen des Barometers und das Auftreten frischer südwestlicher Winde an der Nordseeküste deutet auf das Nahen einer neuen Depression, die sich wohl bald auch bei uns geltend machen wird. Es ist daher Fortdauer des ziemlich milden und regnerischen Wetters zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Januar	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
7. Nachts 9²⁰ U.	743.2	6.9	5.5	74	SW	bedeckt
9. Morg. 7²⁰ U.	739.8	5.1	5.7	88	SW	Regen
9. Mitt. 2²⁰ U.	738.7	6.7	5.4	74	WSW	wolkig

Höchste Temperatur am 8. Januar: 8,1 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 5,0 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 9. Januar, 7.26 früh: 3,5 Millimeter.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

Hundseck, 9. Jan. 20 Zentimeter alten Schnee, 10 Zentimeter Neuschnee, Null Grad Kälte. Skibahn gut.

Ruhstein, 9. Jan. 25—30 Zentimeter alten Schnee, 10 Zentimeter Neuschnee, Null Grad Kälte; Schneefall.

cn. **Feldbergerhof,** 9. Jan. (Privattel.). Starker Schneefall, 2 Grad Kälte, Schneehöhe 1 Meter, darunter 10 cm Neuschnee, pulverig, Skibahn gut bis Titisee.

Im Schützengraben

verlangen unsere Kämpfer nach den millionenfach bewährten und vieltausendfach begutachteten

KRUEGEROL-Katarrh-Bonbons,

denn auch sie leiden an Husten, Heiserkeit und Verschleimung. Deshalb sendet man gern dieses wunderbare Bonbon ins Feld. Ueberall zu haben wo Schaubeutel am Fenster. Feldpostbrief-Umschläge gratis. 13a

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlstrasse 11 Telephon 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 11193

Unsere heutige Mittagausgabe Nr 13 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 4; die Abendausgabe Nr. 14 umfaßt 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Januar.

△ **Großherzogin Luise** fand sich heute mittag nach 12 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein, um einen größeren Transport deutscher Flüchtlinge aus Frankreich, die über die Schweiz in ihr Vaterland zurückkehren, zu begrüßen. Die hohe Frau sprach einige an und erkundngae sich teilnehmend nach deren Verhältnissen und Erlebnissen, dabei stets Trost und Ermunterung zusprechend. Die meisten der Flüchtlinge fuhren mit einem Vorzug nach Norddeutschland weiter.

= **Ueber die Beurkundung der Sterbefälle von Militärpersonen** hat das Justizministerium folgenden neuen Erlaß herausgegeben: „Die zur standesamtlichen Beurkundung von Sterbefällen bei mobilen Truppenteilen, welche ihr Standquartier verlassen haben, erforderlichen Anzeigen gehen den Standesbeamten vielfach erst nach längerer Zeit zu, sodaß die Eintragungen im Sterberegister nicht selten mit sehr erheblicher Verzögerung erfolgen. Eine Mitwirkung des Justizministeriums zur Herbeiführung dieser Beurkundungen aufgrund der Vereinbarung mit dem Königl. Preuß. Kriegsministerium findet nur insofern statt, als dasselbe die vom Zentralnachweisbüro bei ihm einlaufenden Listenauszüge in beglaubigter Abschrift an die Standesämter weiterleitet. Dies geschieht jeweils mit tunlichster Beschleunigung. In sonstiger Weise auf eine Beschleunigung der Eintragungen hinzuwirken ist dem Justizministerium dagegen nicht möglich. Diesbezügliche Ersuchen von Justizbehörden an das Ministerium sind daher zwecklos.

△ **Fleischpreise.** Während die Preise für **Schweinefleisch** seit einigen Tagen bei der freien Metzger-Innung hier etwas in die Höhe gegangen sind, ist das **Kalbfleisch** wesentlich billiger geworden. Das Schweinefleisch, wie gewachsen mit Schwarte und Beilage, kostet jetzt 86 Pfg. das Pfund (seither 82 Pfg.), im allgemeinen 96 Pfg. (seither 92 Pfg.), Kottelets ohne Knochen Mk. 1,05 (seither Mk. 1.—), Salzfleisch und Rippchen jetzt allgemein Mk. 1.— (seither Mk. 1.— bis Mk. 1.10). Das **Kalbfleisch** (Brust) kostet seit einigen Tagen 84 Pfg. (seither 90 Pfg.), im allgemeinen 90 Pfg. (seither 96 Pfg.), Kottelets ohne Knochen Mk. 1.— (seither Mk. 1.10). In den Preisen für **Ochsen-, Rinder- und Hammelfleisch** ist eine Veränderung nicht eingetreten. Die wesentliche Preisreduzierung für das Kalbfleisch wird allgemein mit Genugtuung aufgenommen werden.

Die Freiwillige Bürgerwehr fordert die hier ansässigen gesunden und unbescholtenen Bürger, welche sich in der Kriegszeit in den Dienst der Allgemeinheit stellen wollen, auf, sofort auf dem Geschäftszimmer des Kommandos (Alte Gewerbeschule, Zirkel 22) sich anmelden zu wollen, woselbst alles Nähere zu erfahren. Die in Waffen ungeübten Männer werden durch geeignete Wehrmänner darin unterrichtet. In dieser schweren Zeit sollte jeder Bürger bereit sein, einige Stunden der Woche für die Allgemeinheit und dadurch auch für sich selbst zu opfern. Jedem Wehrmann wird auf Wunsch Tag- oder Nachtdienst zugeteilt.

Unsere Lazarette im Bilde. Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. **Klein**, der sich um die Arbeit des Roten Kreuzes wesentliche Verdienste erworben hat, führte gestern Abend einer zahlreichen Zuhörerschar, die im Museums-Saale versammelt war, das Arbeiten, Leben und Treiben in unseren Karlsruher Lazaretten im Lichtbilde vor. Zum größten Teile waren die Bilder nach wohlgelungenen Aufnahmen des Vortragenden selbst hergestellt, der vom Beginn des Krieges an praktischen Szenen auf der Straße und in dem Wirkungskreise des Roten Kreuzes mit Fleiß und großem Geschick photographierte. So hielt Herr Geheimrat Dr. Klein u. a. auch seit Ausbruch des Krieges wesentlich das veränderte Straßenbild, mit dem Verkaufe der Extrablätter, mit den lebhaft für die neueintreffenden Kriegsnachrichten interessierten Gruppen der Einwohner usw. fest, ferner das interessante Treiben und Schaffen im Kriegsbekleidungsamte, bei der Arbeitsstelle für bezahlte und freiwillige Näharbeit für das Kriegsbekleidungsamt, bei der Koch- und Einmachstelle, bei der Liebesgabensammlung, bei der Erfrischungsstelle im neuen Bahnhof usw. Besonders schöne und reiche Aufnahmen hat der Vortragende in den hiesigen Lazaretten gemacht, die auch für spätere Zeiten ein wertvolles Material bilden. Besonderen Anklang fanden eine prächtige Wiedergabe der Verabschiedung einer Abteilung Sanitäter durch die Großherzogin Luise, dann die instruktiven Bilder aus einem Lazarettzuge, die Verwendung des Röntgenapparates zur Durchleuchtung der Körper der Patienten und zur Heilbestrahlung, der Besuch von Trägern Schwarzwälder Trachten in einem hiesigen Lazarett, das Bild des indischen Notablen, der im Gewerbeschullazarette usw. liegt. Verschiedene Aufnahmen zeigten auch die emsig betriebenen Vorbereitungsarbeiten zum Weihnachtsfeste. Zum Schlusse zeigte der Vortragende an zwei Bildern, daß unsere „Zukunftsformationen," unser männlicher Nachwuchs stark werden wird. Es war ein Vortrag, so recht geeignet für die jetzige Zeit und ihr Geschlecht. So wurde dann der Vortrag mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

⚒ **Stumme Zeugen deutschen „Barbarentums"** ist eine Reihe Postkarten betitelt, die von Herrn Georg Heitmann hier, zum Besten „deutscher Aufklärungsarbeit im neutralen Auslande" herausgegeben wird. Zufolge eines Artikels in einer französischen Zeitung, in dem die Behandlung der in Deutschland befindlichen feindlichen Verwundeten und Toten in ein sehr fragwürdiges Licht gestellt wurde, kam Herrn H., ein Auslandsdeutscher, auf den treffenden Gedanken, die französischen und deutschen Soldatengräber auf dem hiesigen Friedhofe kurz nach Allerheiligen photographieren zu lassen, um durch das Hinaussenden dieser Photographien im Auslande zeigen zu können, wie wir „Barbaren" unsere toten Feinde ehren. Der gesamte Reinertrag aus dem Kartenverkauf findet für **deutsche Aufklärungsarbeit im neutralen Auslande** Verwendung. Die uneigennützigen Bestrebungen des Herrn Heitmann, der von einigen Mitgliedern des Vereins „Das Deutschtum im Auslande" unterstützt wird, sind in jeder Hinsicht anerkennenswert. Diese Postkarten werden in allen einschlägigen Geschäften, die durch eine im Schaufenster ausgestellte Kaufseinladung kenntlich sind, zum Verkauf gebracht.

rh. **Galerie Moos.** Die derzeitige und hier schon besprochene Ausstellung der Galerie Moos ist in den letzten Tagen noch um einige bemerkenswerte Bilder bereichert worden. Das größte Interesse und die ganze Liebe des Beschauers nimmt eine kleine Landschaft des 19jährigen Hans **Thoma** gefangen, die in Bernau im Jahre 1858 gemalt wurde. Es ist ein unendlich einfaches Motiv: Im Vordergrund eine kleine Wiese mit Bäumen und ein Weg, der perspektivisch wirkt. In der Mitte erhebt sich ein zierliches Bauernhaus und im Hintergrunde ein mit Busch und Wald bewachsener Hügel, von dessen einem Rand der Blick in ein sich öffnendes, lichtvolles Tal gleitet. Eine volksliedhafte Stimmung liegt über dem Ganzen; zarte lyrische Klänge, durch eine feine Gegensätzlichkeit der Farbtöne rythmisch gemacht, bannen Aug' und Herz. Neben dieser ersten Landschaft Thomas hängt eine seiner letzten, und wie sehr auch der Unterschied zwischen den beiden das Wachstum der Kunst des Meisters dartut, in einem sind sie nahverwandt: Hinter dem Gegenständlichen steht dasselbe warme, echte und deutsche Gefühl, seine Kraft in all diese Farben und Formen ergießend. Auch von Alb. **Haueisen** finden wir ein neues Landschaftsbild: „Schwarzwaldbach"; der hübsche Naturwinkel ist mit robuster Frische festgehalten. W. **Hempfing** zeigt in einigen hübschen Schöpfungen poetische Anschaulichkeit und weichklingende Farbigkeit; wir führen vor allem „Die beiden Freundinnen", „Auf dem Rasen" und den „Bauernstrauß" an. Paul **Wehrle** hat ein in Haltung und Ausdruck sehr ansprechendes Porträt des Fahnenjunkers Hans K. ausgestellt, woraus besonders die vorzügliche Behandlung des Gesichts hervorsticht. Zum Schluß sei noch des stimmungsvollen Bildes „Weiden am Bach" von W. **Zorn** gedacht. Die Ausstellung ist nur noch bis Ende nächster Woche eröffnet.

= **Das Residenz-Theater**, Waldstr. 30, bringt von Samstag, den 9. Januar bis mit Dienstag, den 12. Januar, wieder das Neueste vom Kriegsschauplatz, sodann den spannenden, farbenprächtig kolorierten Kunstfilm „Severo Torelli", nach dem bekannten Vers-Drama, in fünf Akten und einem Vorspiel, dessen Schauplatz, die florentinische Stadt Pisa mit dem schiefen Turm, einen Einblick in das verwerfliche Regime einer selbstherrlichen Zeitepoche gewährt; ferner zwei weitere Dramen, Komödien und Naturaufnahmen, deren eine „Schauer des Hochgebirges" veranschaulichen. — Mit einem völlig eigenen Programm wird in der Schillerstraße 22 aufgewartet, wovon die beiden Dramen „Sappho" und „Der Mutter Augen" hervorstechen.

= **Palastlichtspiele.** Das neue Programm verzeichnet an erster Stelle den Meisterfilm „Die Schattentänzerin". In der Hauptrolle tritt Frau Tilly Kaulbach auf, die einzige Enkelin des weltbekannten Meisters der Farben. Tilly Kaulbach ist ebenfalls von Beruf Malerin, aber als Tänzerin erwarb sie ihre größten Erfolge. Schon um der Darbietungen dieser Künstlerin willen ist der Film sehenswert. Herrliche Naturaufnahmen führen uns nach Griechenland. Für den Humor sorgen drei Komödien und Lustspiele. Jedem Geschmack wird also etwas geboten, jeder Besucher wird auf seine Rechnung kommen.

Patriotisches und volkstümliches Konzert. Auf das morgen, Sonntag, den 10. Januar d. Js. von 4—7 Uhr in der Festhalle stattfindende Streichkonzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle machen wir auch an dieser Stelle besonders aufmerksam. Herr Liese hat bei der Zusammenstellung der Musikfolge große Sorgfalt bewiesen, sodaß beliebte, patriotische Musikstücke, volkstümliche Opernmelodien, sowie u. a. eine Komposition „Erinnerung an Heiligenberg" von Gageur und von Herrn Liese für Orchester bearbeitet, zum Vortrag kommen.

= **Rascher Tod.** Gestern früh wurde bei der Wirtschaft zur Hansa am Rheinhafen ein 64 Jahre alter Schneider aus Julinsberg in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Auf dem Transport nach dem städt. Krankenhaus ist er infolge von Herzschwäche gestorben.

§ **Unfälle.** Am Dienstag mittag fiel ein in der Gerwigstraße wohnhafter Malermeister, als er mit Abreißen von Tapeten beschäftigt war, von einer Leiter herunter und zog sich einen linksseitigen **Oberarmbruch** zu. Am Mittwoch abend wurde ein 35 Jahre alter verheirateter Maurer aus Knielingen beim Entladen von Kohlen aus einem Schiff im Rheinhafen durch den herabgelassenen Greifer des Drehkrahnens an die Bordwand des Schiffes gedrückt. Er erlitt einen **Beckenbruch** und mußte in schwer verletztem Zustande ins städt. Krankenhaus verbracht werden, wo er heute früh seinen Verletzungen erlegen ist.

)(**Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern früh 3/48 Uhr auf dem neuen Bahnhof dadurch, daß dem Feuerputzer Gerst aus Malsch beide Füße an den Knöcheln glatt abgefahren wurden. Gerst ist verheiratet, Vater eines Kindes und ist etwa 34 Jahre alt.

§ **Diebstahl:** In der Nacht zum Freitag wurde durch noch unbekannten Täter an einem Schirmgeschäft auf der Kaiserstraße das Schaufenster eingeschlagen. Aus der Auslage wurden sodann 6 schwarzseidene Herrenschirme, 2 Stockschirme und 1 Spazierstock im Gesamtwert von 166 Mk. entwendet. Fünf der Schirme und 1 Stock wurden beim Hauptbahnhof, wo sie der Täter weggeworfen, wieder aufgefunden.

§ **Verhaftet** wurden: ein von der Staatsanwaltschaft Freiburg wegen schweren Diebstahls verfolgtes Kindermädchen aus Mannheim und ein Hilfsarbeiter aus Büchig, welcher in einer hiesigen Badanstalt einem Badgast den Geldbeutel mit 18 Mk. Inhalt entwendete.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

A. H. **Karlsruhe**, 9. Jan. Im **Großherzogl. Hoftheater** fand gestern die Wiederaufführung von Smetanas komischer Oper **„Die verkaufte Braut"** eine sehr beifallsfrohe Aufnahme. Herr Hofkapellmeister Lorentz dirigierte mit Frische und Wärme, sodaß dem Ganzen ein sympathischer Zug innewohnte. In den Leistungen des Orchesters, in den Solis, den kleineren und größeren Ensembles trat das überall hervor und so kam die fröhliche Anmut des melodischen Werkes voll zum Ausdruck.

Seit den Tagen, wo Smetanas Opern in der Aëra Bürklin unter Felix Mottl hier ihren willkommenen Einzug hielten, sind manche Jahre verflossen und von den damaligen Mitwirkenden bei der „Verkauften Braut", deren Titelrolle Frau Mottl sang, ist nur noch Herr Bussard uns erhalten geblieben. Der aber zeigte auch gestern wieder in der drastischen Darstellung des trottelhaften Wenzel Micha die Unverwüstlichkeit seines Humors und die hellklingenden Töne seiner Stimme. Die Heiterkeit des Publikums war mit ihm. Den älteren, wiedergefundenen Bruder Hans gab Herr Siewert sehr ansprechend und im gesanglichen Teil voll Wohllaut der weichen, angenehmen und kraftvollen Stimme. Ihm war in Frau Müller-Reichels Marie ein liebliches Gegenspiel beschieden. Die Künstlerin entzückte wie so oft schon das Publikum gleichermaßen durch ihr natürlich-schelmisches Spiel wie durch den feinen Klang und die wirksame Behandlung ihrer Stimme.

Die beiden Bauern wurden von den Herren Mechler (Kruschina) und Hagedorn (Micha), ihre Frauen durch Frau Mosel-Tomschik und Paul mit guter gesanglicher Wirkung vertreten. Den Heiratsvermittler Kezal gab Herr Hancke mit der ganzen Treffsicherheit seiner Komik und erwies dabei auch seine stimmliche Gewandtheit und ein frisch-kräftiges Organ. Sehr lustig mimte Herr Dapper den Komödiantendirektor Springer. Er besaß in der Esmeralda Frl. Johanna Meyer's eine Tänzerin, bei der es begreiflich war, daß sie durch ihre reizvolle Erscheinung und die hübsche, lockende Stimme dem armen Wenzel den Kopf verdrehte.

Ueberhaupt wirkte das Auftreten der ganzen Springerschen Künstlergesellschaft sehr amüsant, wie auch der Chor der Dorfbewohner darstellerisch und gesanglich vortrefflich war und für Herrn Dumas Regie, die zwar an dem Bestehenden wenig zu ändern brauchte, ein gutes Zeugnis ablegte.

× **Großh. Hoftheater.** In der morgen, Sonntag, den 10. Januar, abends 6 Uhr, stattfindenden Aufführung von **„Figaros Hochzeit"** singt Beatrice Lauer-Kottlar zum ersten Mal die Gräfin. Den Grafen hat der Münchener Kammersänger Brodersen übernommen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag, den 10. Januar

Festhalle. 4 Uhr Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle.
Männergesangverein. 6 Uhr Beisammensein im Lokal.
Pfälzerwaldverein. Wanderung. Abfahrt 6.40 Uhr.
Protestantenverein. 6 Uhr Vortrag im großen Rathaussaal.
Schwarzwaldverein. Wanderung. Abfahrt 8.40 Uhr.

Zu kaufen gesucht
Gebrauchte Mandoline
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B957 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen
Pferd zu verkaufen.
Kräftiges Zugpferd (Belgierkreuzung) ist billigst abzugeben.
„Pocol" Pet.-Ges.,
2.2 Körnerstr. 33/35, II. B870

Im Auftrag billig zu verkaufen: Gaskochapparat, 3fl., 5 M, Küchenschrankuntersatz, Polstertüre mit Beschlag. 7 M, glatte Türe zu Polstertüre 190/94, gebrauchter Kochherd. B977 **Amalienstraße 43.**

3teil. Taschen-Plüschdiwan 18 M, groß. Spiegel m. geschliff. Glas 5 M, Herren-Frühjahrsüberzieher für starke Figur 3 M, dunkl. Jünglingsüberzieher 4 M, Kostümrock 2.50 M, eleg. hell. Woll-Prinzeßkleid wie neu 6 M, schwarz., lang., gestrickt. Jackett, schöne Flurgarderobe 6 M, guter Bettrost 3 M. B988
Kaiserstr. 121, 4. St., rechts.

Schrank
1türiger, **Bett**, sehr schönes und **Waschkommode**, bill. zu verkaufen. B971 **Baumeisterstraße 38**, part.

Hausverkauf. Ein 2stöck. Wohnhaus m. Scheuer u. Stall i. **Rüppurr.** Angebote unt. Nr. B666 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Umzugshalber Schlafzimmer, eich. kompl., Tisch, Sofa, Gasbadeofen u. Email-Badewanne billig zu verkf. Zu seh. v. 8 Uhr vorm. bis 2 U. nachm. B881.4.1 **Kaiserallee 27**, 3. St.

Im Auftrag ein Paar ungetragene
Offizier-Reitstiefel,
Größe 42 mit Lammlederfohle zum rausnehmen, preiswert zu verkauf. **Hofl. Mützenmacher Sartori, Kaiserstraße 98**, 2. St. B972

Gr. Offiziermantel u. Waffenrock billig zu verkaufen. B973.2.1 **Durlacher Allee 39**, parterre.

Schwarzer Pudel,
edle Abstammung, männl., reinl. zimmerrein, sehr gelehrig, dressiert, 8 Mon. alt, äußerst billig zu verkauf. Veilchenstr. 37 I., r. B946

Verkaufe zwei deutsche
Schäferhund-Rüden,
1. **„Fritz"**, wolfsfarbig, 4jähr., vorzüglich dressiert (Polizeidressur), u.
2. **„Prinz"**, ebenfalls wolfsfarbig, 6½ Monate alt, sehr wachsam, (Sohn von „Fritz"), letzteren zu Mk. 25. **J. Heimberger,**
B918.2.2 **Ottersweier** bei Bühl.

Polizeihund,
1 Jahr alt, billig zu **verkaufen.**
B970 **Baumeisterstr. 38**, part.

Geschäftliche Mitteilungen.

Einrichtung von Verkaufsstellen. Rudolf Gericke in Potsdam, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers, hat hierselbst bei Hans Kissel, Hofl., Kaiserstraße 150, Victor Merkle, Kaiserstraße 160, und Hermann Munding, Kaiserstraße 110, eine Verkaufsstelle seines berühmten Ambrosia-Brotes nach Professor Graham, des neuen **Vollkorn-Malton-Brotes**, sowie seines außerordentlich bekömmlichen Potsdamer Zwiebacks, auch in Feldpostbriefen, worauf wir besonders die Herren Aerzte aufmerksam machen.

Deutsches Erzeugnis!
Stollwerck „Gold"
Schokolade — Tafeln :: Täfelchen :: Plättchen
Kakao-Pulver — 125 250 500 Gr.-Pakete
Wie selten zuvor, wurde der große Nähr- und Kräftigungswert von Kakao und Schokolade von unseren Truppen im Felde anerkannt! 82a
Deutsches Erzeugnis!

Heiratsgesuch. Streng reell.
Mangels passender Damenbekanntschaft sucht größerer, gutsituierter Geschäftsmann mit nachweisbarem jähr. Reinverdienst von 5—6000 Mark (auch Privatvermögen) mit nicht zu junger Dame, die auch Lust und Liebe für feines Geschäft hat, bekannt zu werden. Vermögen, das in Händen der Frau bleibt und sichergestellt wird, erwünscht. Suchender ist 36 Jahre alt und freidenkend. Berufsvermittler verbeten. Anonym bleibt unbeantwortet. Strengste Diskretion Ehrensache. Anträge unter **F. U. P. 578** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 111a

Mädchen, 1 Jahr alt, wird in gute **Pflege gegeben.** B982
Zu erfr. **Rüppurrerstr. 5**, 3. St.

Dampf-, Heissluft- u. elektr. Lichtbäder
das beste Mittel bei kaltem, feuchtem Wetter gegen Erkältung und Influenza, für Herren und Damen, im **Friedrichsbad** ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet. 211

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe Telephon 264
empfiehlt ihre gleichmässig vorzüglichen
ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere
auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.
Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Der

Inventur-Ausverkauf

beginnt **Montag, den 11. Januar**

und bringt in allen Abteilungen

ganz bedeutend herabgesetzte Preise.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse. 458

Freiwillige Bürgerwehr.

Wir bedürfen erneut zur Bewachung von städtischen Gebäuden u. Unternehmungen noch einer Anzahl unbescholtener Bürger und bitten um sofortige Neuanmeldungen im Kommandogeschäftszimmer, Alte Gewerbeschule, Zirkel 22. 478

Das Kommando.

Museumssaal.

Samstag, 16. Januar 1915, abends 8¼ Uhr

Künstler-Konzert

zu Gunsten des Roten Kreuzes

veranstaltet von

Bertha Weill, Pianistin

im Verein mit der Großh. Bad. Hofopernsängerin **Therese Müller-Reichel,** dem Großh. Bad. Hofkapellmeister **Alfred Lorentz,** den Hofmusikern **Emil Weimershaus** (Violine), **Joseph Keilberth** (Cello).

PROGRAMM: Kammermusikwerke v. Schumann u. Haydn. Lieder von Schubert und Lorentz. Klavier-, Violine- und Cello-Solis.

Der Konzertflügel **Blüthner** ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten **L. Schweisgut** hier. 437

Eintrittskarten im Vorverkauf zu 3.—, 2.—, 1.50 u. 1.— in der Hofmusikalien-Handlung **Fr. Doert,** Kaiserstraße 159, Eing. Ritterstr., (Teleph. 638) und an der **Abendkasse** im Museum.

Kaiserstr. 68 II **Schreib-Büro** **Teleph. 2077**

für Anfert. masch.-schriftl. Arbeiten u. Vervielfält. all. Art wie Gutachten, Verträge, Zirkulare, Zeugn., Einladungen, Schriftsätze usw. rasch u. billig. 7.2 Diktatschreiben in Stenogramm und Maschine. B49825 Maschinenschreib-Lehrkurse, Verleihen von Schreibmasch., auch auswärts. Kaiserstraße 68 II. Prompter Versand. Telephon 2077.

Palast-Lichtspiele

Herrenstrasse 11. Herrenstrasse 11.

Vom 9. bis 12. Januar 1915:

Alleiniges Erstaufführungsrecht!

Die

Schattentänzerin

Frau Tilly von Kaulbach

die Enkelin des berühmten Meisters Wilhelm von Kaulbach in der Hauptrolle.

Die Künstlerin ist mit grösstem Erfolg vor dem deutschen Kaiserpaar und Allerhöchsten Kreisen aufgetreten. 466

Ein Ereignis ersten Ranges!

Der Besuch der Palast-Lichtspiele lohnt immer.

Nur das Beste vom Besten!

Vorzugskarten trotz enormer Kosten gültig.

Militär ermässigte Preise.

Der Besitzer: **Friedrich Schulten.** Direktion: **A. Höppner.**

GALERIE H. MOOS
KAISERSTR. 96.

Kriegs-Wohltarts-Ausstellung Badischer Künstler

zum Besten der Nationalstiftung und der Kriegshilfe. 16166*

Geöffnet: Werktags 9—5 Uhr
Sonntags 11—4 „

Feldpost-Kistchen

leicht u. stabil, in 9 Größen große Quantitäten lieferbar.
Zu haben bei
G. Bausback Söhne
Wilhelmstr. 63. Tel. 1040.
Niederlagen bei:
Westend-Drogerie, Ecke Schiller- u. Sophienstr.
Drogerie Walz, Kurvenstraße
Drogerie Fischer, Karlstraße
Drogerie J. Lösch, Herrenstr.
Drogerie Vetter, Ecke Zirkel und Adlerstr,
Drogerie Strauß, Mühlburg
Papierhandlung W. Krieg, Kaiserstraße 67
Drogerie A. van Venrooy, Ecke Sophien- und Leopoldstr.
Weinhandlung F. Bausback, Amalienstraße 53 472
H. Teichert, Gerwigstraße 25
Ant. Noë, Amalienstraße 13.

Uhren-Reparaturen

Keine über Mk. 2.50

neue Feder 1 ℳ, Glas, Zeiger, Bügelring je 20 ₰, langj. Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte f. Uhren jeder Art **Zimmeruhren.** Postk. erbeten. **Hans Träger,** Uhrmacherm. Karlsruhe, Zähringerstr. 48. B963

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 10. Januar 1915. 23. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Figaros Hochzeit.

Komische Oper in vier Akten von W. A. Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte.

Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Scenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Graf Almaviva . . *)
Die Gräfin, seine Gemahlin Beatrice Lauer-Kottlar
Figaro, Kammerdiener des Grafen Hans Keller.
Susanne, dessen Braut . . . . Mary Rudy.
Cherubin, Page des Grafen . . Th. Müller-Reichel.
Marzellina, Wirtschafterin im Schlosse . . M. Mosel-Tomschik.
Bartolo, Arzt aus Sevilla . . . . Fritz Hancke.
Basilio, Musikmeister Hans Bussard.
Don Curzio, Richter Mart. Wilhelm.
Antonio, Gärtner, Susannes Oheim . Fritz Mechler.
Barbarina, seine Tochter . . . Johanna Mayer.
Bäuerinnen . . { Nelly Schlager. Emma Ruf.
Gerichtsbeamte. Dienerschaft des Grafen. Bauern und Bäuerinnen.

*) Graf Almaviva: **Friedrich Brodersen,** Kgl. Kammersänger von der Hofoper in München.

Die Handlung geht im Schlosse des Grafen in der Nähe von Sevilla vor.
Zeit: 1780.

Anfang **sechs Uhr.** Ende 9 Uhr.
Abendkasse von ½6 Uhr an.
Große Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Sonntag, den 10. Januar, abends von 6 Uhr ab

Gemütliches Beisammensein

im Vereinslokal, wozu ganz bes sonders einladet 476

Der Vorstand.

Unterstützt das rote Kreuz

Rote Kreuz Geldlotterie

Ziehung unwiderruflich 23. Januar

Anzahl der Lose
180000
Gesamtgew. Mk.
60000
Hauptgew. Mk.
20000

Lose à Mk. 1.10 (11 Lose Mk. 11.10) Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet die Generalagentur

Moritz Herzberger
Mannheim
O 6, 5 und E 3, 17.

Verkaufsstelle in Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstraße 11/15. 4a

---

Kautschukstempel liefert billig **G. Herdle,** Stempelfabrik Karlsruhe, Waldstr. 44

25.1 Wiederverkäufer gesucht. 421

Hühnerfutter

(gemischt Welschkorn, Weizen und Gerste)

empfiehlt **billigst** jedes Quantum 464

Wilh. Fr. Pfeiffer,
Augartenstraße 75.

NACH PROFESSOR GRAHAM:

AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE-POTSDAM

Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.

Fehr bei:

Hans Kissel, Hofl., Kaiserstrasse 150
Victor Merkle, Kaiserstr. 160. 6 J.4.1
Hermann Munding, Kaiserstrasse 110.

Grosse Sammlung **Briefmarken** wird aufgelöst. Verlangen Sie Auswahlsendung mit Rabatt. 108a
L. Fr. Bürgenmeier, Straßburg Els. 7.

Kleidermacherin

empfiehlt sich in und außer dem Hause, pro Tag 2.50 Mk. Angebote unter Nr. B732 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Beginn neuer Sprach-Kurse

Französisch, Englisch, Italienisch

Billigste Preise. 469

Kaiserstrasse 161 — Telephon 1666. — **Berlitz Schule**

Haarausfall

kreisförm. Kahlheit, Haarschwund, Schuppen, Jucken u. Flechten

Empfehlung! Da ich unter sehr starkem Haarausfall zu leiden hatte und sämtliche Haarpflegemittel ohne Erfolg anwandte, unterzog ich mich der Spezialbehandlung der Frau Heppes. Ein guter Haarwuchs war das Ergebnis, weshalb ich Frau Heppes nur empfehlen kann.
Karlsruhe, April 1913. B962 Frau B.

J. Heppes, I. Haarpflege-Spezial-Geschäft, **Karlsruhe,** Herrenstraße 25; einzig am Platze. Aerztl. empf.

Mein diesjähriger

Räumungs-Verkauf

welcher

Mittwoch 13. Januar

beginnt, bietet

aussergewöhnlich grosse Vorteile!

Loew-Hölzle

Schuhwaren-Haus
Kaiserstraße 187.

Prima Salami, schnittfest, fein und pikant, aus besten unters. Roß-, Rind- und Schweinefleisch à Pfd. 115 Pfg., desgl. schnittfeste **Knackwurst** und geräucherte **Zungenwurst** in Schweinsblase à Pfd. 80 Pfg. Versand Nachnahme. Nur Anerkennung u. Nachbestellung. **A. Schindler,** Wurstfabrik, **Chemnitz.**

Neigungsehe.

Gebild. Dame, hübsche Erschein., aus gut. Fam., evang., von gut. Gemüt und viel Sinn für eine traute Häuslichkeit, wünscht geb. Herrn in gut. Position, n. unter 35 Jahren kennen zu lernen zw. Heirat bei gegenseit. Zuneigung. Nun ernstgem. Angebote, welche streng diskret behandelt werd., an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb. Vermittl. u. anonym verbet.

Heirat.

Jg. Mann (Witwer), 28 Jahre alt, mit gut. Einkommen, wünscht mit, im Haushalt selbständ. **Dame** oder **Witwe,** nicht über 30 Jahre, zwecks späterer Heirat bekannt zu werden. Angebote mit Bild u. Nr. B818 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. Nichtpassendes Bild zurück. Anonym od. Vermittlung zwecklos.

Bäckerei-Filiale- oder Verkaufshäuschen-Gesuch.

Wer würde einem jungen, ehrl., strebsamen Ehepaar mit gut. Empfehlungen eine **Filiale** event. Verkaufshäuschen mit **Kaffee-, Milch- u. Limonade-Ausschank** in hiesiger verkehrsreicher Lage **einrichten?** Angebote unter Nr. B775 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb. 2.2

Gut. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren. B984
Seminarstraße 4.

Heirat.

Witwer, in den 50er Jahren (Geschäftsmann), in geordn. Verhältn., wünscht mit ält. Fräulein od. Witwe zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Etwas Vermög. erwünscht. Gefl. Anträge unt. Nr. B707 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". Verschwiegenheit Ehrensache. 2.2

Heirat.

Geb. Herr, Witwer, ev., alleinsteh., pens., mittl. Beamter, Mitte der 50, sehr rüstig, wünscht mit geb. Dame, auch Witwe ohne Kinder, von angenehm. Aeußern, mit Vermögen, nicht unter 40 Jahre, die Sinn für ein gemütl. Heim hat, in Schriftwechsel zu treten. Anonym wertlos. Ausf. Anträge erbeten unter **S. A. 533** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 112a

---

Eine größere 101a.2.1

Süddeutsche Eisengießerei

wünscht mit Firma, welche die fertige Bearbeitung von 7,6 cm-Granaten für mehrere Monate übernehmen würden, in Verbindung zu treten. Gefl. Angebote u. R 864 an **D. Frenz,** G. m. b. H., **Mannheim.**

Es starben den Heldentod für das Vaterland auf den Schlachtfeldern im Westen meine Arbeiter und Angestellten

Georg Kutterer
Maschinist

Max Wehner
Mälzer

Johann Schwarz
Brauer

Wilh. Zimmermann
Bauführer.

Den Verlust dieser tapferen Männer, die auch in ihrem Berufe Tüchtiges leisteten, bedauere ich schmerzlich. Ihr Andenken werde ich stets in Ehren halten.

Karlsruhe, im Januar 1915. 471

A. Printz, Brauerei.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Bruder

Albert Hallbauer

Unteroffizier der 9. Kompagnie Infant.-Regt. Nr. 169 in Villingen Ritter des Eisernen Kreuzes, Inhaber der Bad. Verdienstmedaille am 1. Januar 1915 den Heldentod fand.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Adolf Hallbauer, Postassistent, Pforzheim.
Berta Kilian, geb. Hallbauer, Sickingen.
Josef Hallbauer, Vize-Feldwebel 9./169, Ritter des Eisernen Kreuzes.
Theresia Kräk, geb. Hallbauer, Bingen a. Rh.
Anna Hallbauer, geb. Zorn.
Wendelin Kilian.
Emma Hallbauer, geb. Karl.
Johann Kräk.

B994

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr entschlief nach langem Leiden unser lieber Sohn und Bruder

Emil Volz, Kaufmann

im Alter von 16 Jahren, wovon wir Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Volz, Metzgermeister und Wirt.

Karlsruhe, 9. Januar 1915.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Winterstraße 37. B961

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag entschlief sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Marie Raschdorff
Proviantmeisters-Witwe

im Alter von 73 Jahren. B932

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Meta Volgt, geb. Raschdorff.
Max Raschdorff und Familie.

Karlsruhe, den 8. Januar 1915.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. Januar, mittags 1 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Durlacher Allee 32.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen und treuen Mutter

Pauline Hoffmeister
Hauptlehrerswitwe, geb. Bürklin

erwiesen wurden, sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 9. Januar 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Pfänder-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 20. Januar 1915, vormittags von 9 Uhr** und **nachmittags von 2 Uhr an,** findet im Versteigerungslokal des Leihhauses, Schwanenstr. 6, 2. Stock, die

öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder

Nr. 9508 bis mit **Nr. 11922** gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird eine halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstage, sowie am Nachmittag des vorhergehenden Tages geschlossen. 17817.2.1

Karlsruhe, den 9. Januar 1915.

Städtische Pfandleihkasse.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 12. Januar 1915, vormittags 9½ Uhr, werde ich in **Karlsruhe, Steinstraße 23** — Pfandlokal — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern, voraussichtlich bestimmt:

Ca. 1000 Flaschen feiner Weine, Champagner, Rum, Kirschwasser altes, Zwetschgenwasser, Kognak, mehrere Korbflaschen, ca. 20 Ltr. haltend, Vanille, Himbeersaft, Maraschini, Arrak, feine Zigarren und sonstiges. 479

Karlsruhe, den 9. Januar 1915.

Maier, Gerichtsvollzieher.

Brennholzversteigerung

des Forstamts Karlsruhe

Freitag, den 15. Januar d. Js., vormittags 10 Uhr, in der **Bahnhofsrestauration in Rüppurr.** Aus Domänenwald Forstlach: 81 Ster buchene, 6 Ster eichene, 24 Ster gemischte Scheiter und Rollen; 47 Ster buchene, 1 Ster eichene, 13 Ster gemischte Prügel, 1950 meist Hartholzwellen (buchen), 2 Lose Abraum. Domänenhilfswaldhüter Reichert in Daxlanden zeigt das Holz. 399

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. d. Mts., vormittags 9 Uhr, werden auf dem Wirtschaftsplatz im Stadtgarten und im Beiertheimer Wäldchen **6 Pappel-, 8 Ahorn-, 5 Ulmen-, 1 Akazien-, 4 Kastanienstämme** u. 23 Ster **gemischtes Holz** gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft im Stadtgarten beim Wirtschaftsplatz. 462

Städtische Gartendirektion.

Feldpostschachteln

für Wiederverkäufer liefert zu den billigsten Preisen 467*

Karlsruher Papierwaren-Fabrik
Sigmund Wolf
Scheffelstraße 54, Telephon 351.

Landgut in Oos-Baden

in schönst. Lage mit groß. Obstertrag, ist hoh. Alters wegen billig zu verkaufen od. gegen ein Haus in Karlsruhe zu vertauschen. Angeb. u. B956 an d. Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Haus-Verkauf.

Besond. Verhältnisse halber ist ein **hübsches** 2½stöckiges **Haus mit Garten,** Veranden 2c. in der Nähe des Karlstors für 49 000 Mk. **zu verkaufen.** Schätzung 53 000 Mk.

Kaufliebhaber wollen sich unter Nr. B949 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" melden.

Fuchsstute,

flotter Gänger, zu verkaufen. B962

K.-Daxlanden, Kastenwörthstr. 41.

Küchenmöbel,

gut erhalten, billig **zu verkaufen.**

B952 **Viktoriastraße 17,** part.

Inventur-Verkauf

Wir gewähren auf unser gesamtes Warenlager, bestehend aus besten und modernsten

Winter- und Frühjahrs-

Paletots, Ulsters, Sacco-Anzüge
Gehrock-Anzüge, Frack-Anzüge
Smoking-Anzüge, Sport-Anzüge
Livree-Kleidung, Auto-Kleidung
Loden-Mäntel, Gummi-Mäntel
Pelerinen, Wetter-Mäntel, Schlafröcke, Hausjoppen, Morgenjoppen
Samtjoppen, Lodenjoppen, einzeln.
Hosen u. Westen, Knaben-Paletots
Knaben-Ulster, Knaben-Anzüge
Knaben-Joppen, Knaben-Hosen
Knaben-Wetter-Mäntel
Herren-Geh-Pelze
Auto-Mäntel

10% Skonto oder doppelte Rabattmarken

Spiegel & Wels

Spezialhaus feinster Herren- u. Knabenbekleidung.

Todes-Anzeige.

Am 9. Januar d. J., vormittags ½10 Uhr, verschied im städtischen Krankenhaus dahier nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet schnell die Schülerin der Kinderpflegerinnen-Anstalt in der Luisenkrippe

Anna Berg
aus **Karlsruhe.**

Die erst 17jährige, aus dieser Welt Abberufene hat bis zu ihrer schweren Erkrankung stets mit großem Ernst und Fleiß in der Krippe und zuletzt im städtischen Kinderheim gearbeitet.

Wir werden der Verewigten ein treues Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. d. Mts., nachmittags ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Wir bitten unsere Abteilungsangehörigen und Schülerinnen der Anstalt, sich hierbei zahlreich beteiligen zu wollen. 485

Karlsruhe, den 9. Januar 1915.

Abteilung II des Badischen Frauenvereins.

Der Geschäftsführer: Dr. Stroebe.

Todes-Anzeige.

Nach schwerem Leiden verschied unsere liebe Tante

Frau **Elise Dietterich,** Werkschreibers-Witwe

im Alter von 81 Jahren. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Karlsruhe, den 7. Januar 1915. B986

Die Beerdigung findet Sonntag, 10. Jan., nachm. 3 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter danken zugleich im Namen aller Angehörigen herzlich.

Karlsruhe, den 9. Januar 1915. 465

Rechnungsrat **Reinhard Hauß.**
Lehramtspraktikant **Dr. Albert Hauß.**

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse"**

Energische Vorbereitung

in allen Fächern zum Einjährigen-Examen sofort gesucht.

Genaue Preisangabe 2c. unter Nr. B989 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Verloren Dienstag abend silbernes **Kettenarmband** auf dem Wege Theater, Waldstraße bis Herrenstraße. Abzugeben gegen Belohnung auf dem **Fundbüro.** B937

Ausschreibung.

Für die Neubauten der II. Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 50 in Karlsruhe an der Moltkestr. sollen nachstehende Arbeiten vergeben werden:

I. Neubau eines Mannschaftshauses:
Los 15 Anstreicherarbeiten;
II. Neubau von 3 Batterieställen:
Los 22 Herstellung von Türen einschl. Beschlag,
Los 24 Herstellung von Fenstern nebst Verglasung und Beschlag,
Los 25 Anstreicherarbeiten;
III. Neubau eines Doppelreithauses:
Los 31 Herstellung von Türen einschl. Beschlag,
Los 33 Glaserarbeiten,
Los 34 Anstreicherarbeiten;
IV. Neubau eines Fahrzeug- und Kammergebäudes sowie einer Waffenmeisterei nebst Beschlagschmiede.
Los 42 Herstellung von Türen einschl. Beschlag,
Los 43 Herstellung von Fenstern nebst Verglasung und Beschlag,
Los 44 Anstreicherarbeiten.

Angebotsformulare können, solange der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung (nicht in Briefmarken) von 3 ℳ für Los 22, 2 ℳ für Los 24, 25 und 42, 1.50 ℳ für Los 43, 1 ℳ für Los 15, 31 und 44, 0.70 ℳ für Los 34, 0.50 ℳ für Los 33 vom unterzeichneten Neubauamte bezogen werden, woselbst auch die Verdingungsunterlagen während der Dienststunden von 8—12 und 2—6 Uhr zur öffentlichen Einsicht ausliegen.

Die Angebote sind mit genauer Aufschrift und **getrennt** für die einzelnen Lose einzusenden und zwar

Los 15	bis	22. I.	9³⁰	vormittags
„ 25	„	22. I.	10	„
„ 34	„	22. I.	10³⁰	„
„ 44	„	22. I.	11	„
„ 22	„	23. I.	9³⁰	„
„ 31	„	23. I.	10	„
„ 42	„	23. I.	10³⁰	„
„ 24	„	25. I.	9³⁰	„
„ 33	„	25. I.	10	„
„ 43	„	25. I.	10³⁰	„

Zu den angegebenen Zeiten findet auch die Eröffnung der Angebote statt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Beim Militär-Neubauamt nicht bekannte Bewerber haben ihrem Angebot hinreichende Beweisstücke über ihre Leistungsfähigkeit beizufügen. 68a

Kgl. Militär-Neubauamt
Karlsruhe, Kanonierstr. 3.

Welche kinderlose Familie

nimmt einen 7jährigen Jungen in gute Pflege. Angeb. u. Nr. B951 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe, Kaiserstr. 136 I Älteste Annoncen-Expedition

Reelle Heirat.

Sehr gutsit. Herr, Rentner in schönster Großstadt am Rhein, 55 Jahre alt, evang., ledig, ganz unabhängig, Hausbesitzer mit 220 000 Mk. Vermögen, wünscht Heirat mit gebildeter hübscher, einfach häuslich erzog. Dame aus guter Familie, im Alter bis zu 33 J. Beding. ist christl. Relig., tadelloser Ruf, hübsche volle, nicht über mittelgroße Figur, musikal. Bildg. sehr erwünscht. Vermögen Nebensache. Ausf. Offerten, womöglich mit Bild vertrauensvoll unter **P. 70 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** zur Weiterbeförderung erbeten. Str. Diskr. auf Ehrenwort zugesichert. Anonym ganz zwecklos. 69a

Hohen Verdienst

für strebsame

Herren u. Damen

bietet die Uebernahme der Vertretung einer erstklassig. Kunstanstalt, welche i. Kriegspostkarten, Schlachtenbilder, Gedenkblätter für mit dem eisernen Kreuz ausgezeichnete und gefallene Krieger, Hervorragendes leistet. Angebote unter **E. 133** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 108a

Stellen-Angebote.

Kaufmännisch. Verein Karlsruhe
Abteilung f. Stellenvermittlung.
Für Prinzipale und Mitglieder kostenfrei. 2007*
Bewerbungsformulare gratis und franko.
Stets Bewerber aus den meisten Branchen angemeldet.

Lehrmädchen

aus achtbarem Hause bei sofortiger Vergütung per sofort **gesucht.**

Schuh-Haus „Stern"
Karl-Friedrichstr. 22. 480

Grosser Inventur-Ausverkauf

Moderne Fenster-Vorhänge, Stores, Rollo Künstler-Gardinen Tüll- u. Leinen-Bettdecken etc.

Gardinen

direkt aus eigener Fabrik.

Der billige

Gardinen-Ausverkauf

beginnt am **Montag, den 11. Januar.**

Viele Restbestände und Waren mit kleinen Fabrikationsfehlern, zu bedeutend ermässigten Preisen.

Eugen Kentner

Gardinen-Fabrik Stuttgart

Lager und Verkauf in **Karlsruhe: Kaiserstraße N. 84, Ecke Lammstr.**

Kaisersir., Ecke Lammstr. — Kaiserstr., Ecke Lammstr.

Mit bedeutender Preis-Ermässigung.

Frauen und Mädchen

für Wohlfahrtseinrichtung gegen Tagesverdienst von Mk. 3.— und mehr gesucht. Angeb. u. Nr. B935 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fleißige Person

zum Austragen für sofort **gesucht.**
Buchhandlung. B953
Am Stadtgarten Nr. 1, II.

Oberleitungsmonteur

sowie gelernter **Schlosser** oder **Mechaniker,** welcher möglichst bereits beim Bau von Oberleitung beschäftigt war, **gesucht.** 463
A.E.-G.Bahnabteilung. Kaiserstr. 180.

Schneider

für **Militäruniformen** (Landsturmröcke)
sucht 332.3.3
Hans Leyendecker,
Kaiserstraße 177.
Knopflochmaschine vorhanden.

Gärtner-Gehilfe

findet sofort Stelle bei 293
G. Hummel & Sohn,
Kaiser-Allee 93.
Auch ein **Junge,** der die Gärtnerei erlernen will, kann auf Ostern daselbst eintreten.

Zum sofortigen Eintritt werden **gesucht:** 415
tüchtige **Bauschmiede,**
„ **Bauschlosser,**
ein **Feuerschmied** und
ein **jüng. Schmied,**
ein **Metalldreher** und
ein **Eisendreher**
zum Bau von Militärfahrzeugen

Carl Metz,

Feuerwehrgeräte-Fabrik,
Karlsruhe, Bannwaldallee 44.

Zuverlässiger

Heizer

zur Besorgung der Dampfheizung f. großes Privathaus zum 1. Febr. **gesucht.** 2.1
Angebote unter Nr. 474 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mechaniker gesucht.

Für mitteldeutsche Residenzstadt wird ein **jüngerer,** tüchtiger **Nähmaschinen-Mechaniker** gesucht, der speziell auch Spezialmaschinen gründlich kennt. Stellung bei entsprechenden Leistungen angenehm und dauernd. Angebote m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen unter Nr. 113a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 2.1

Von größerem Werk werden **zum sofortigen Eintritt** tüchtige

Werkzeugdreher Werkzeugklopfer und Mechaniker

nach Frankfurt a. M.

gesucht.

Gefl. Angebote m. Angabe d. Lohnansprüche u. des Eintrittstermins unt. **Z. 359 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 105a2.1

Chauffeur.

Zur Führung eines Lastwagens wird ein tüchtiger **Chauffeur gesucht.** Möglichst mit Führerschein 2b. Gelernter Schlosser bevorzugt. Angebote unter Nr. 470 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fuhrknecht

zum **sofortigen** Eintritt in eine Fabrik **gesucht.** B929.2.2
Hirschstraße 38.

Metzgerlehrling. E. kräft. Junge, w. Lust hat, die **Metzgerei u. Wurstlerei** grdl. zu erlernen, kann bei sof. Bezahlung sogl. eintreten bei **Joan Pfenninger, Karlsruhe, Marienstr. 61.** 439.6.1

Fleißiges, sauberes **Mädchen** in kleinen Haushalt sofort od. später gesucht. B944.2.1
Gabelsbergerstr. 17, part.

Wir suchen

einen tüchtigen Herrn, auch Beamten a. D., zur **selbständigen** Leitung unseres Unternehmens (Kriegsartikel).

Wir bieten

ein Jahreseinkommen von ca. 8000 Mk. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Nur ernsthafte Selbstreflektanten, welche über ein eigenes Barkapital von 6—8000 Mk. verfügen, wollen ausführliche Angebote mit Altersangabe unter **K. 351** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** richten.

Gesucht werden:
Blechspanner, Luftnieter, Hufschmiede, tücht. Bau- u. Weißblechflaschner, Werkzeugschl[...]er, Autogenschweißer.
Verband Bayeris[...] Metallindustrieller, Arbeitsnachweis, Nürnberg, Sandstraße 4. 110a.2.1

Erdarbeiter

für größeren Eisenbahnbau **sofort gesucht.** 102a
Grün & Bilfinger A.-G.
Baubüro Hiltrup, b Münster i. Westf.

Auf 1. März suche ich ein tüchtiges

Wirtschafts-Fräulein,

das selbständig der einfachen und feinen Küche vorstehen kann und auf allen Gebieten der Haushaltung erfahren ist. Alter nicht unter 25—30 Jahren. Zeugnisse und Angebote zu richten an B843.3.1
Frau Prof. Baisch,
Seminarstr. 11, I.

Gesucht

auf **1. Februar** (wegen Krankheitsfall in Familie) ein **Mädchen,** das selbständig gut kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt. 468
Hebelstraße 15, 1 Treppe hoch.

Suche ein älteres, kräft., fleiß.
Mädchen B852
2.2 vom Lande für Haus- u. Gartenarbeit. Eintritt sofort oder später. Angebote an **Frau Häußerman, Gärtnerei, Karlsruhe-Mühlburg.**

Mädchen zur Aushilfe **gesucht.** Rühle, Gottesauerstr. 10, 3 Tr. B[...]

Tüchtige Frau

für Wochenbettpflege gesucht.
B974 **Geibelstr. 8, 4. St. lks.**

Mädchen

welche das Kleidermachen und Zuschneiden, sowie Weißnähen und Flicken erl. woll., werd. jederzeit angenom. **Boeckhstr. 20, 4. St.** B840

Stellen-Gesuche.

Erfahrener Kaufmann,

32 Jahre alt, mit guten Zeugnissen und Ia. Referenzen, zurzeit

Expedient

einer großen Firma, wünscht auf 1. Febr. im gleich. Fache passende Stellung, am liebst. in größ. Fabr. Angebote unter Nr. B959 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Jüng. Kaufmann,

28 Jahre alt, mehrere Jahre in Weingroßhandlung, sowie Hotel tätig, **sucht geeignete Stelle.** Angebote unter Nr. B701 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Elektromonteur

für Starkstrom, gel. Schl., **sucht bald Stellung.** Antw. unter Nr. B878 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Für Schuhmachermeister.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, an saub. Arbeit gewöhnt, Stelle bei gewissenhaftem Meister mit Kost und Logis. 107a
Berner, Schuhmachermeister, **Straßburg i. E.,** Grüneberg.

Tüchtiger, zuverlässiger

Mann,

44 Jahre alt, militärfrei, **sucht Stelle** als Kassen- oder Bürodiener, Portier od. dergl. Es kann Kaution gestellt werden. Angebote unter Nr. B652 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Sohn achtbarer Familie,

15½ Jahre alt, sucht in kaufmännischem Betrieb Stellung als **Lehrling.** Vollständige Ausbildung erwünscht. Gefl. Angebote unter Nr. B945 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Perfekte Zuschneiderin,

im Nähen von Herren- u. Damenwäsche praktisch erfahren, **sucht** pass. **Stellung.**
Angebote unter Nr. B960 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einfamilienhaus,

Stabelstraße 8, mit 10 Zimmern, entsprechendem Zubehör u. Garten ist per 1. April zu vermieten, eventl. auch zu verkaufen.
Näheres **Bismarckstraße 63 a.** 14979*

Tüchtige, zuverlässige

Köchin

sucht Stellung in Weinwirtschaft oder bess. Gasthaus. Gefl. Angebote unter Nr. B948 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Haushälterin.

alt. Frl., Ende 40er J., zuverläss., noch sehr rüstig, welches i. Haush. tüchtig, gut bürgerlich kocht u. die Haush. allein besorgen kann, sucht b. bescheid. Ansprüchen Stelle bei ält. Herrn od. frauenlos. Haush. in Karlsruhe od. Umgebung. Gute Referenzen.
Angebote unt. Nr. B958 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Besseres Mädchen

sucht Stelle in fein. Hause; kann perf. schneidern, fris. bess. Zimmerarb. auch außerhalb. gt. Zeugn. Angebote unter Nr. B924 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Monatsfrau sucht sofort Stellung. Angebote unter Nr. B931 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Vermietungen.

Schloßplatz 8

Herrschaftswohnung, besteh. aus 6—8 Zimmern nebst reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. 206.6.6 **Ritterstr. 8,** 3. Stock.

Wohnung, 5—6 Zimmer, m. Bad u. reichl. Zubehör, 2. Stock, auf 1. April zu vermieten.
B797.2.2 Näh. **Körnerstr. 9,** III.

4 Zimmerwohnung,

parterre, mit Gas, elektrisches Licht und allem Zubehör ist für 1. April oder früher noch zu vermieten. B717.2.2
Näh. **Durlacher-Allee 10, part.**

Schöne 4 Zimmerwohn., auf den Werderpl. geh., mit Waschk., Mans. u. üblichem Zubehör, ist sofort od. später zu vermieten. B273
Näheres **Werderplatz 34,** 2. St.

Nokkstr. 12, Ecke Vorholzstr.,

ist je eine **Wohnung von 3 und 4 Zimmern,** Bad, Mansarde usw., vollständig frei nach Süden geleg., per 1. April 1915 zu verm. 18073
Näh. **Am Stadtgarten 19,** II.

Neubau Geibelstr. 7

sind per 1. April schöne **2- und 3 Zimmer-Wohnungen** mit reichl. Zubehör zu vermieten. Zu erfrag. **Geibelstr. 9,** 4. St., Telephon 1322 oder **Hardtstraße 21,** 3. St. 18158*

Rüppurrerstraße 7, III

ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, 1 Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu vermieten. Näh. **Rüppurrerstr. 23 b,** 1. St. B981

Zweizimmerwohnung nebst Zubehör II. Stock Zähringer Straße zu vermieten. Zu erfragen
B964 **Fasanenstraße 6,** I. Stock.

Schöne **1 bis 2 Zimmerwohnung** Küche, Keller, event. Mansarde per 1. Februar zu vermieten. Näheres
B976 **Luisenstraße 73,** 2. St. r.

Adlerstr. 15, 3. Stock rechts, auf 1. April 1915 **4 Zimmer,** Alkov, Küche, 2 Keller, 1 Mansarde, zu vermieten. 418.3.3
Zu erfragen **Kronenstraße 33.**

Bachstraße Nr. 52, parterre, schöne **2 Zimmer-Wohnung,** 1 Küche mit Zubehör per 1. April zu vermiet. Näheres daselbst im Laden oder **Hebelstr. 3** im Laden. B725.3.3

Bachstraße 52, 4. St. rechts, ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per 1. April zu verm. Näheres daselbst im Laden oder **Hebelstr. 3,** im Laden. B726.3.3

Erbprinzenstraße 6, Hinterhaus, 3. Stock, **kleine Wohnung** (Mansarde), bestehend aus 1 Zimmer u. Küche, zum Preise von Mk. 12.— monatlich, sofort oder später. Näh. daselbst im 2. St., Hth. 475.2.1

Friedenstr. 20 ist eine geräumige **5 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zugehör sofort zu vermieten. Zu erfragen parterre. 15139*

Gerwigstr. 32 ist eine **2 Zimmerwohnung** im Vorderhaus u. eine **3 Zimmerwohnung** i. Hinterhaus auf 1. April bill. zu vermiet. B930

Gluckstraße Nr. 1, 3. Stock, schöne **3 Zimmer-Wohnung,** 1 Küche mit Zubehör, per 1. April zu vermiet. Näheres daselbst im Laden oder Hebelstraße 3 im Laden. B724.3.3

Jollystr. 14, II, ist freundl. **5 Zimmerwohnung** (Balkon) und Garten auf **1. April zu vermieten.** B991

Marienstr. 1 ist eine kleine **2 Zimmerwohnung,** Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas per 1. April zu verm. Erfrag. das. im 2. Stock r. B891

Philippstr. 7 ist eine **Zweizimmerwohnung** sofort und eine **Dreizimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Näheres **Rudolfstr. 27,** 1 Treppe rechts. B978.2.1

Sophienstr. 99 (früher 91) auf 1. April 1915, im 1. Stock links, **4 Zimmer,** Bad, Speisekammer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, **zu vermieten.** Besichtigung von 11 bis 2 Uhr. 419.3.3
Zu erfragen **Kronenstraße 33.**

Rüppurr (Villenviertel) ist schöne, moderne **3 Zimmerwohnung** mit Diele, Bad, Etagenheizung, Gartenanteil, sofort oder 1. April **zu vermieten.** Näheres **Wilhelmstraße 33,** 1. Stock. B950

Beiertheim

Maria-Alexandrastr. 35 eine schöne **2 Zimmer-Wohnung,** mit allem Zubehör der Neuzeit eingerichtet, auf 1. April 1915 zu vermieten. Näheres im 3. Stock lks. B979

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. B947.2.1
Ostendstraße 4, 3. St.

An anständ. Arbeiter ist einfach. **Zimmer** zu 2 ℳ per Woche zu vermieten. **Adlerstr. 22,** 2. Hof, Seitenb., 3. Stock, Birkhofer. B940

Amalienstr. 4, 1 Tr. hoch, ist gut möbl. Zimmer an ruhigen Herrn per sofort zu vermieten. B943

Baumeisterstr. 14, II. St., ist ein schönes **Mansardenzimmer** billig sofort zu vermieten. B966

Erbprinzenstraße 28, 2 Trepp. lks., ist ein hübsch **möbl. Zimmer per sofort** od. spät. zu vermieten. B993

Gerwigstr. 12, II. St., links, **möbl. Zimmer** zu vermieten. B969

Hirschstr. 7, 2. St. sind **zwei** schön möbl. **Zimmer** sofort od. 15. billig zu vermieten. B990

Kaiserstraße 34, 2 Tr., sind 2 gut **möblierte Zimmer** in gutem Hause (stille Familie) einzeln od. zusammen billigst zu verm. B965

Kreuzstr. 3, Ecke Zirkel, 4. St., sind schön möbl. **Zimmer** (auch mit 2 Betten), Klavier u. Badbenützung, mit oder ohne Pension in besserem Hause zu vermieten. B942

Nowackanlage 9, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiet. B984

Seminarstraße 4 ist ein gemütlich möbliertes, großes **Mansardenzimmer** mit guter Pension zu vermieten. B983

Steinstr. 3, 1 Tr. hoch, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiet. B933

Zähringer Straße 91 einf. möbl. Zimmer mit guter **Pension** sofort zu vermieten. B968

Unmöbliertes Zimmer
ist im 4. Stock zu vermieten. B715
2.2 **Erbprinzenstr. 22,** Laden.

Miet-Gesuche.

Suche Einfamilienhaus

(Landhaus) mit zirka 4—6 Zimm. **zu mieten.** Alleinstehend bevorzugt.
Angebote unter Nr. B638 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Zur Errichtung einer Fleisch- u. Wurstfiliale in guter Lage ein

Laden

mit **3 Zimmerwohnung gesucht,** eventl. mit Hauskauf. Angebote unter Nr. B393 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 3.2

In der Nähe d. Marktplatzes werden

4 bis 5 Erdgeschoßräume

mit Abort und Kohlenraum auf 1. April 1915 zu mieten gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. A. S. 11/18225 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 4.2

Einfach möbliert., aber sehr saub. **Zimmer** in anständigem Hause, wird **nur** in nächster Nähe des Hoftheaters vom 15. d. M. ab zu mieten **gesucht.** Gefl. Angebote, nur mit Preisangabe versehen, unter B980 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gut möbliert. Zimmer in freier Lage im II. Stock zu mieten gesucht, evtl. mit Pension. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B955 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Frau sucht ein Zimmer zum **Aufbewahren der Möbel** während des **Krieges.**
Angebote unter Nr. B938 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse".

Einfach möbl. od. unmöbl. **Mansardenzimmer** mit Gas, Nähe Blücherstr., dauernd zu mieten **gesucht.** Angeb. m. Preis u. Nr. B954 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Räumungs-Verkauf

Auf alle Artikel unseres Lagers, auch auf die im Preise herabgesetzten — ausgenommen Kurzwaren und einzelne Netto-Artikel — räumen wir im Bar-Verkauf

Doppelte Rabattmarken oder 10% in bar ein.

Sonder-Angebot!

Wollene Feld-Artikel

Westen, Kopf- und Ohrenschützer, Pulswärmer, Halsbinden, Leibbinden, Kniewärmer, Schießhandschuhe *im Preise bedeutend herabgesetzt*

ausserdem **Doppelte Rabattmarken** oder **10% in bar.**

Gebr. Ettlinger
Hoflieferanten.

Ia. Hektographen-Masse
billigst zu haben in der
Geschäftsstelle der „Bad. Presse".
Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.

---

1 Offiziersreithose (starke Figur), **1 Paar Mannschaftspacktaschen, 1 Lederweste** (Koller) **zu verkaufen.**
Durlacher Allee 30, II, rechts, B801.2.2 bei **Tritschler.**

Inventur-Ausverkauf

Unser **Inventur-Ausverkauf** beginnt
Samstag, den 9. Januar 1915.

Wir haben unser grosses Lager in **Herren- und Knabenbekleidung,** um damit zu räumen, bedeutend im Preise herabgesetzt.
Einzelne Stücke werden zu Spottpreisen abgegeben.

1 Posten **Knaben-Anzüge** . . . . . früher bis **M. 6.—** jetzt **M. 3.50**
1 Posten **Knaben-Anzüge** . . . . . früher bis **M. 12.50** jetzt **M. 9.50**
1 Posten **Knaben-Anzüge** . . . . . früher bis **M. 18.50** jetzt **M. 12.50**
1 Posten **Knaben-Hosen** . . . Grösse 6 bis 10, jetzt **M. 4.20** und **2.30**
(aus Stoffresten gearbeitet)
1 Posten **Knaben-Paletots,** einzelne Stücke . . . . . jetzt **M. 6.20**

Ulster, Paletots, Anzüge, Joppen, Hosen, darunter einzelne feine Stücke, sind **im Preise 20% bis 30% herabgesetzt.**

Für Liebesgaben unserer Soldaten im Felde:

Normal-Hemden . . . von M. **2.90** an
Normal-Hemden, feldgrau, von M. **2.50** an
Normal-Hosen . . . . von M. **1.25** an
Plüsch-Hemden . . . von M. **4.75** an
Plüsch-Hosen . . . . von M. **4.75** an
Unterhosen aus reinwollen Flanell M. 5.25.

Kopfschützer . . . . . M. **—.90**
Staucher . . . . . M. **—.65**
Socken . . . . . von M. **—.90** an
Leibbinden . . . . . von M. **—.95** an
Brustschützer . . . . von M. **1.10** an
Taschentücher . . . von M. **—.25** an
Hosenträger von M. —.65 an

Stoff-Reste von der Massabteilung,
1 bis 3 Meter, sind riesig billig ausgelegt.

Doppelte Rabattmarken oder 10%
während des Inventur-Ausverkaufes.

Karlsruhe Kaiserstr. 46. **Mees & Löwe** Karlsruhe Kaiserstr. 46.

Trunksüchtige
und deren Angehörige
27.18 wenden sich an die 11312
Beratungsstelle für Alkohol-Kranke
im Obergeschoß d. Krankenkassenverwaltung, Gartenstraße 14/16.
Sprechzeit von 12—1 Uhr.
Kostenfreie Auskunft an jedermann.

Zur Lieferung!
Neu eingetroffen:
Größere Posten
Schlafdecken,
Bettteppiche, 267
Lazarett-Decken,
in vorschriftsmäßiger Größe,
Militärdecken,
Pferdeteppiche, extra groß,
Ersatz für Woylach,
Pferdedecken,
Militärhandtücher,
Militärbettbezüge.
Arthur Baer
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

Militär-Lampen,

Ersatzbatterien, Glühlampen 2c.
Nur Qualitätsware!
Wiederverkäufer hohen Rabatt. 14.13
Man verlange Preisliste
Grund & Oehmichen
Waldstraße 26. 17458

Getreide aller Art
kauft zu Höchstpreisen 170.6.6
R. J. Homburger
Karlsruhe, Telephon 152.

Gelder schnell u. billig. Ohne Vorkosten. **Müller,** Mainz I, Boppstr. 19. B49618

Behandlung chronischer
Frauenleiden
ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Anwendungsform: Bei Gicht, rheumatisch. Erkrankungen der Gelenke, Muskelrheuma, Ischias, chronische Beinleiden u. Fettleibigkeit. Heißluftbehandlung, elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Zellenbäder nach Dr. Schnee medizinische Bäder. 473.5.1
Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Trepp.
Vom Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116) Beste Referenzen.
Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

Max Strauss
Karlsruhe i. Baden.
Kauf. *Miete.*
Baumaschinen
Rollbahnen
Anschlussgleise
Neu. 15766* *Gebraucht.*

Wegen Stockung des internationalen Exportes sind mir größere Posten **Leintücher** zurückgeblieben, welche ich zum Erzeugungspreise abgebe. Selbe eignen sich sehr gut für das rote Kreuz, Sanatorium, Privatzwecke u. s. w. Und zwar sind abzugeben: B49149.6.3
500 Dutzend Leintücher ohne Naht,
150 cm breit, 225 cm lang, 1 Stück 2 ℳ 80 ₰ franko u. zollfrei, hochfein, garantiert Leinen, weiß und fehlerfrei, aus den edelsten Leinengarne gewebt, kleinste Abnahme 1/2 Dtzd., Nachnahme. **Ant. Marsik,** Leinenweberei, **Gießhübel** bei Neustadt a. d. Mettau, Böhmen.

August & Emil Nieten
Kohlenhandlung Reederei
Karlsruhe-Rheinhafen
Elektrische Kranen-Anlagen, Verlade-Brücken, Siebwerke
Telephon Nr. 129 und 5624
empfehlen in bester Qualität: 12746
Kohlen, Koks, Briketts jeglicher Art
für Industrie- und Hausbrand zu den billigsten Preisen.

Herrenfahrrad, neu, Militärmantel, schwarz, neu, u. **Aquarium** billig abzugeben. B939
Augartenstr. 4, 3. St. rechts.

Pony
wegen Einberufung bill. abzugeben
B897.2.2 **Lachnerstraße 3.**